# Sorsenblatt für den Deutschen Urthhandel

«Eigentum des Börsenwereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umichlag zu Rr. 95.

Leipzig, Donnerstag ben 25. April 1935.

102. Jahrgang.

### ARISTOTELES

von WALTER BRÖCKER

Gr. 8°. 226 S. brosch. RM 8.-; geb. RM 10.-PHILOSOPHISCHE ABHANDLUNGEN BD. I

Im Gegensatz zu der eindringlichen Bearbeitung, die Aristoteles seit hundert Jahren durch die Philologie erfahren hat und der wir die gesicherte Grundlage des Textes verdanken, fehlt die philosophische Interpretation seines Werkes. Eine philosophische Auslegung der Grundzüge der gesamten aristotelischen Philosophie, wie sie hier gegeben wird, entspricht einem dringenden Bedürfnis.

Ein Sach- und Stellenregister erleichtert die Benützung des Buches und macht es zu einem brauchbaren Kommentar der Philosophie des Aristoteles.

VITTORIO KLOSTERMANN

(Z) FRANKFURT AM MAIN

#### (Z)

#### MEISTER ECKHART

von K. OLTMANNS

Gr. 8°. 216 S. brosch. RM 6.50; geb. RM 8.50

PHILOSOPHISCHE ABHANDLUNGEN BD. II

Unsere Zeit hat wieder ein ursprüngliches Verhältnis zu Meister Eckhart gewonnen. In dem Streit der Meinungen um die Auslegung seines Werkes fehlt eine Darstellung, die die Einheit seiner Lehre zum Gegenstand hat.

In ausführlichen Auseinandersetzungen mit allen wesentlichen bisherigen Auslegungsversuchen bringt die vorliegende Schrift zum ersten Male eine eindringliche philosophische Interpretation, die sich auf die als echt bezeugten Stücke des von Eckhart überlieferten Schrifttums stützt.

Das Buch, klar geschrieben, wird über die Kreise der Wissenschaft hinaus lebhaftes Interesse finden.

VITTORIO KLOSTERMANN

(z) FRANKFURT AM MAIN

0

In Diefen Sagen ericheint:

# Merkblatt für die Werbung durch Daueranschlag

im Auftrage des Prafidenten des Werberates der deutschen Wirtschaft verfaßt von Regierungsrat Dr. Werner Otto, Abteilungsleiter im Werberat der deutschen Wirtschaft

24 Seiten 8° / Preis — 40 RM Bei Abnahme von 10 Expl. je 38 Pf., von 25 Expl. je 36 Pf., von 50 Expl. je 34 Pf., von 100 Expl. je 32 Pf.,

von 500 Expl. je 30 Pf., von 1000 Expl. je 28 Pf. Interessenten: Firmen des Handels und der Industrie, Werbebüros, Propagandastellen, die mit der Überwachung des Werbungswesens betrauten Behörden usw.

Carl Henmanns Berlag



in Berlin 28 8 ~

# WORK DEED WORK DEED WORK OF THE PARTY OF THE



# Muttertag

am 12. Mai

Von dem nebenstehend abgebildeten sehr wirf= samen Platat haben wir noch eine Anzahl vorrätig

Ausführung: Fünffarbig Offfet Größe 42 × 59,4 cm Breis RM —.50

Der zusammenlegbare schwarze Rahmen ift auch für biefes Blakat zu verwenden.

Z

Berlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

#### Das Derkaufen von Büchern

und die Behandlung der verschiedenartigen Kunden ist eine Fähigkeit, die Friedrich Reinecke im Abschnitt A 6,2 von "Paschke-Rath, Lehrbuch Band II" anschaulich und tressend behandelt.

Don der Aufgabe, die Aufmerksamkeit auf unser Geschäft zu lenken, die zum Kaufabschluß und zum nächsten Derkauf ist ein weiter Weg. Damen, Kinder, Unentschlossene, Nörgler, Aufgeregte, Eingebildete richtig und für das Geschäft erfolgreich zu behandeln, ist eine Kunst. Wer versteht sie so gut, daß er darüber nicht mehr nachzudenken braucht?

Z Wir empfehlen bafür:

Paschke=Rath, Lehrbuch des deutschen Buchhandels, Band II. 7., neubearbeitete Auflage. 1935. Ladenpreis RM 14.—

> Derlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



# Die Titelseite

des Börsenblattes

(erfte Umichlagfeite)

ist noch frei

am 29. April, 3., 4., 7., 8., 10. und 11. Mai (Stand vom 23./IV.)

Vorbestellungen erbeten an die Expedition des Börsenblattes

# Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 95 (N. 49).

Leipzig, Donnerstag ben 25. Upril 1935.

102. Jahrgang.

#### Gesellige Veranstaltungen Kantate 1935

Connabend, den 18. Mai 1935, 20 Uhr:

Festvorstellung im Alten Theater: »Shakes speare, König Lear« mit Ludwig Büllner in der Titelrolle

für Mitglieder des Borsenvereins, deren Angehörige und Angestellte von Mitgliedsfirmen.

Die Breife ber Blage werben noch mitgeteilt.

Nach der Vorstellung treffen sich die Teilnehmer in versschiedenen Gaststätten, die ebenfalls noch bekanntgegeben werden.

Sonntag, ben 19. Mai 1935, 18 Uhr:

Rantate-Effen im Großen Saale des Buch = handlerhaufes.

Bestellungen sind bis zum 4. Mai 1935 auf beiliegendem Zettel an die Geschäftsstelle einzureichen. Wünsche für die Tischordnung sind gleichzeitig mit anzugeben. Die Anmeldungen werden nach der Reihensolge des Eingangs erledigt. Preis des trocenen Gedecks einschließlich Bedienungsgeld RM 3.50. Anschließend geselliges Beisammensein in den Sälen des Buchhändlerhauses.

Montag, den 20. Mai 1935:

Bukama (Buchhändler-Kantate-Montag-Abend) im Theatersaal des Leipziger Krystallpalastes.

Einlaß 19 Uhr. Eintritt einschließlich Kleiderablage RM 1.—. Mitwirfung erster Künftler. Anschließend Tanz.

Kartenbestellungen sind auf beiliegendem Zettel bis zum 4. Mai 1935 einzureichen. Leipziger Firmen können Tische mit einer Anzahl Plätze gegen Zahlung von RM 5.— vorher belegen.

Der gesamte Reinerlös fließt dem Hilfswert »Mutter und Kind« gu.

Gedruckte Einladungen zu den geselligen Beranstaltungen werden nicht verschickt.

Leipzig, ben 23. April 1935.

Dr. Seg.

#### Einladung

Am Sonnabend, dem 27. April 1935, 9.15 Uhr, sindet im kleinen Saal des Buchhändlerhauses, Eingang Tür I, eine Feier statt, in welcher Herr Oberstudiendirektor Professor Dr. Frenstell verabschiedet und der neue Direktor der Reichsschule des deutsichen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Herr Dr. Hoher, in sein Amt eingewiesen wird.

Wir laden hiermit den Leipziger Gesamtbuchhandel und die Organisationen des Leipziger graphischen Gewerbes herzlich zur Teilnahme ein.

Leipzig, ben 23. April 1935.

Dr. De B.

# Gau Groß-Berlin im Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

#### Bekanntmachung

1. Die Organisation des Gaues Groß-Berlin hat sich wegen technischer Schwierigkeiten (Aufstellung der neuen Karteien) verzögert. Es ist nunmehr mit einem baldigen Abschluß zu rechnen. Die in Groß-Berlin ansässigen Mitglieder des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler e. B. erhalten nach Abschluß über die Orsganisation besondere Nachricht.

2. Die erste geschlossene Beranstaltung des Gaues ist für Dienstag, den 7. Mai (Abend freihalten!) vorgesehen. Einzelsheiten werden in Kürze an dieser Stelle bekanntgegeben werden. In dieser Beranstaltung werden die Mitglieder einen kurzen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Gauvorstandes entgegensnehmen können.

3. Borläufig wird folgendes mitgeteilt: Die Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändeler zu Leipzig e. V. hat in einer Sitzung des Attionsausschusses und Borstandes vom 4. Januar 1935 in Berlin beschlossen, ihre Bindung zum Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig aufzugeben und sich in den Gau GroßeBerlin im Bund Reichsedeutscher Buchhändler e. V. umzuwandeln. Damit ist diese Vereinigung in dem großen Rahmen der Mitglieder des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler aufgegangen. Der Gau GroßeBerlin

umfaßt alle in Berlin ansässigen Mitglieder der Fachschaften Berslag, Handel, Zwischenhandel, Leihbücherei, Buchvertreter und Angestellte.

4. Organe des Gaues Groß-Berlin find folgende Kollegen, die vom Borfteber des Bundes in ihren Amtern bestätigt find:

Gustav Langenscheidt, i. Fa. Langenscheidtsche Berlagsbuchhandlung, Gausbmann;

Paul Beber, i. Fa. Theodor Weicher, Stellvertreter; Dr. Karl Soll, i. Fa. August Scherl Berlag, Kassenverwalter.

5. Die Geschäftsstelle des Gaues befindet sich Berlin W 35, Potsdamer Privatstraße 121 d, Teleson B 1 Kurfürst 9161 (Nachtruf 9164). Als Geschäftsführer ist Herr Hans Höhnd im Einvernehmen mit dem Bundesvorsteher bestellt worden.

6. Die Bekanntgaben und Beröffentlichungen des Gaues Groß-Berlin erfolgen im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, soweit nicht Rundschreiben an alle Mitglieder des Gaues oder an die einzelnen Fachschaften versandt werden.

Berlin, ben 18. April 1935.

Langenicheibt, Bauobmann.

# Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Auf Grund der Hauptversammlung vom 28. März 1935 und der sich anschließenden Borstandssitzung sett sich der Borstand für das Jahr 1935 wie folgt zusammen:

Friedrich Feddersen, Vorsitzender. Reinhold Borstell, Schatzmeister. Joseph Steiner, Schriftsührer. Kurt Petters, Berichterstatter.

Frit Bfenningftorff jun., Berichterftatter.

Berlin, den 18. April 1935.

#### Der Borftand:

Friedrich Feddersen. Reinhold Borstell. Joseph Steiner. Kurt Petters. Frig Pfenningstorff jun.

321

#### Rufer und Künder im Osten Ehrentage der schlesischen Dichter am 13. und 14. April

Im Rahmen ber von der Reichsschrifttumskammer veranstalteten Ehrentage für die Dichtung der deutschen Stämme und Landschaften hatte die Landes stelle Schlesien bes Reichsministeriums für Bolksaufklärung und Propaganda am 13. und 14. April in allen Teilen Schlesiens zu eindrucksvollen Kundgebungen ausgerusen. Den Auftakt dazu machte Niederschlen Kundgebungen ausgerusen. Den Austakt dazu machte Niederschlen genfeier mit einer schlichten Morgenseit der Behörden, der Parteistellen und Studentenschaft im Musiksaal der Universität Breslau, diesem schwenkenschaft im Musiksaal der Universität Breslau, diesem schwaft in Kunstschlen Baukunft und schlesischer Kunstsreude, sodaß schon in der Wahl dieser Stätte ein starkes Bekenntnis zur heimischen Tradition zum Ausdruck kam und der genius loci sich uns versehens auf alle Teilnehmer der Beihestunde übertrug.

Schlesische Runft follte an diefen Tagen gu Borte tommen und fie beherrichte darum auch durchweg die Festfolgen, fowohl in den Beranftaltungen des Reichsfenders Breslau an diefen Tagen wie auch bei den musikalischen Darbietungen, welche, vom Bennig-Quartett vorgetragen, mit je einem Gate aus hermann Buchalls (Breslau) a=moll-Quartett und Gerhard Streders d-moll-Quartett die Feier umrahmten. Die tiefe Ginnigkeit aber ichlesischen Dichtens offenbarte fich vor allem in den von Bermann Gaupp regi= tierten Dichtungen Gichendorffs, Carl Sauptmanns, hermann Stehrs, Leonhard Doras und Friedrich Ranglers, von Dichtern alfo ber alteren und jungeren Generation, mannigfach verschieden in Ton und Beife, im Grunde aber doch alle echt ichlefisch in dem Ditichwingen einer hinter die Dinge ber Belt burchdringenben Gehnfucht. Als folde fprechen fie fur ihr Bolf und gu ihrem Bolte, und darum follen auch die Dichtertage, wie es in der Eröffnungs : anfprache bes im Auftrage und in Bertretung von Dr. Sans Friedrich Blund ericbienenen erften Beichäftsführers ber Reichsichrifttumstammer Brof. Dr. Guchenwirth bieg, mitwirten, bie Dichtung hinauszutragen in die Landichaften, allenthalben entfaltend und fundend die Mannigfaltigfeit deutschen Beiftes, fei's am Redar, fei's in der Pfalt, fei's in Schlefien! Berade hier in Schleften aber hat diefe Dichterftimme einen gang befonderen Rlang, fie ift Ruf ber Grenglandbeutichen - Stimme des deutschen Suboftens und Bemahrer einer Tradition, die bereits früher einmal einem gangen Jahrhundert deutschen Dichtens ben Ramen eines sichlefischen. gab und fich auch in aller Folgezeit in Mannern wie Eichendorff und hermann Stehr immer wieder bemahrte als eine geiftige Proving des Deutschen Reiches. Und weil dem fo ift, barum wollen wir ben Dichter auf beuticher Scholle und wollen gegeniiber ben Allerweltsliteraten die in ihrem Bolte und in ihrer Deimaterde murgelnden Dichter, swelche iiber ber Lichtretlame ben gestirnten himmel fiber fich noch nicht vergeffen haben\*, fo, wie ein bermann Stehr diefe Berbundenheit auch an diefem Tage burch feine perfonliche Gegenwart erneut befundet hat.

Bas aber ichlesische Dichtung bedeutet, fowohl im kulturpolitis ichen Ginne als im beutichen Geiftesleben überhaupt, bas zeigte Professor Riihnemanns hinreißende und wirflich aus dem vollen Bergen eines Schlefiers tommende Anfprache, indem er etwa bies ausführte: Geit bem Bertrage von Berfailles ift Golefien ber »porgeftredte Finger« bes Reiches in fremdes Land, mehr benn je angewiesen auf die Sammlung aller Rrafte, wie fie fich benn auch nach bem Rriege alsbald unter bem Drude ber allgemeinen Rot in neuen Bufammenfligungen aller Boltsteile anbahnte. Gerade bier in Schlesien ift folde Bindung und Sammlung der Rrafte notwendig bei ber außeren Mannigfaltigfeit im Rebeneinander von Induftrie und Aderland, von Armut und Reichtum und bei bem ichweren Bolfstumstampfe zwifden ber alten bentiden Urbevölkerung und bem aus bem Often vordringenden Glaventum. hier erinnern mir uns ber großen Bebeutung und Leiftung binnendeutscher Siedler und por allem bes Anteils Friedrichs bes Großen baran, erinnern uns ber mannigfachen Batergeschide, welche biefes Bolt immer wieber neue Brüfungen beftehen und zu einem mahrhaft dulbenden werden ließ. bier aber liegt auch die Urgelle bes beutichen Raiferreiches, von hier aus erging ber Aufruf gu ben Befreiungefriegen; Golefiens Beg murbe ber preufifche Beg! Und vielfaltig mie feine Befdichte, fo auch feine Menfchen, feine Landichaft. Gie gehören gufammen, ber Schlefier und fein Schlefierland, und überall in der Belt befundet er diefes Befühl der Berbundenheit, auf der Banderichaft und in feinen Liedern, daß man mohl gefagt hat: jeder Schlefier fei ein Dichter, mehr noch, meint Riihnemann, jeder Schlefier fei felbft ein Bebicht, von der Art einer Jean Paulichen Idulle, voller Bartheit und Mertwürdigkeit, voller beuticher Innigkeit! Diefe Innerlichkeit

gab ihm die Rraft inmitten bes Dreifigjährigen Krieges und in ber ichredlichen Folgezeit in einen Dpit u. v. a. mit deutschem Beifte bas Schidfal zu bannen, fei's im Ernft und mit bem Bathos eines Lohenstein und hofmannsmaldau, fei's mit der fchalthaften Beiterfeit und bem Mutterwis eines über die Grengen ber Landichaft in den gemeindeutichen Raum hineinragenden Graphius, ber ja nicht gulett auch ber Mundart gu ihrem Rechte verhalf. Reine große Gewaltigfeit swar zeichnet biefe ichlefifche Dichtung aus, um fo mehr aber ihre burch Eichendorff gur Beltgeltung gefommene Innigfeit und eine durch alle Jahrhunderte hindurch gottsuchende, in Mannern wie Jatob Bohme und Angelus Gilelius fich befundende Geele. Sier ber -Cherubinifche Bandersmann-, im 19. Jahrhundert "ber Mann mit der flatternden Bogelfeele", ber ewige Bagant Rarl v. Soltei und neben ihm der pornehmite Schriftfteller bes Jahrhunderts. Buftav Frentag. Gie alle einig in bem Buge gur Bolfheit und in der Renntnis der Sprache ber Bollsfeele, die durch Werhart Sauptmanns Schlefier-Dichtungen fogar Beltgeltung erlangte, mabrend ihm bezeichnendermeife die große Beftaltung außerhalb biefes Raumes miggliiden mußte. Und wie er in der Beimat wurgelnd, fo auch der Bruder Carl Sauptmann, Der nicht mehr lebt, feit fein lebendiger Mund verftummte«, denn fein Plaudern mar fein reinftes und ichonftes Dichten. Und ichlieflich in unferen Tagen der Breis der großen Epit unermublichen Gottfuchens im Berte Bermann Stehrs, Bollen gleich und großen Bolfenwänden, die fich immergu in- und durcheinanderschieben, unfagbar oft in ihrer Tiefe, aber fchlefifch wie wenige. Bon den Beutigen aber und der jungen Beneration erwarten mir Großes und Ungedeutetes, getragen von jenem Glauben, der Bunder tut: dem Glauben and Baterland - Dentidland will Bolt werden! Darum braucht Deutschland Dichter, folde, die es aus Berufung und Gendung find, Programme vermogen es nicht gu ichaffen, denn ber Benius bat fein eigenes Befes! Das aber bleibt die große Soffnung auch der ichlefischen Chrentage, daß Schlefien bas Jumel merbe in ber tommenden beutichen Boltsdichtung, die wir erwarten.

Nach gemeinsamem Mittagessen führte eine Rundsahrt durch bas schöne alte Breslau, um auch in seinen Bauten und Straßen die Schöpferfülle schlesischen Bolkstums kennenzulernen und ganz in diesem Geiste fand der Tag seinen Ausklang mit einer Fest auf führung von S. Ehr. Kaergels Bolksstud »Dode » wanzel in dem leider demnächst seine Pforten schließenden alten Lobetheater.

Much bas alljährlich einmal ftattfindende Ereffen ber mittel= und oberichlesischen Dichter, welches diesmal in dem entgudenden ichlefischen Baldbad Carlerube ftattfand, erhielt durch die Einbeziehung in die Ehrentage besondere Bedeutung und erbrachte den Beweis, mit welcher tiefen Berantwortung und Bindung an Baterland und Beimat gerade die auf Grengmacht ftebenben Giter beutichen Beiftes ihrer ichweren Aufgabe malten. Rein ichonerer Plat hatte bagu gemahlt merden konnen als biefer ibullifche Mufenfit mit feinem fleinen Baulsichlögen, diefer echt romantischen Infele des auch felbst tomponierenden Bergogs Eugen von Bürttemberg, ber hier einem Carl Maria von Beber im Jahre 1806 einen mehrmonatigen bis in den »Freischüte« nachklingenden Aufenthalt bereitete und zugleich ein Geifteszentrum ichuf gegen bas Andringen frember Rultur. Sier ift die rechte Stelle, wie der Gauobmann des Reichsverbandes Deutscher Schriftfteller für Schleften und Berausgeber des »Dberichlefiere Gegodrof in der burch Sandniche Mufit geichmadvoll umrahmten & eit ft un be im Paulsich logden ausführte, fich ber Gonderaufgaben des grenge ichlefifden Schrifttums gu erinnern, als Bemahrerin alter Aberlieferung und Mitwirferin jugleich am Renaufban beuticher Rultur. Auch in Diefem Raume legen die Ramen Gidendorffe und Buftav Frentags Beugnis ab von ber Schöpferfraft ichleftifchen Beiftes, und in ihm bewährte fich auch die Rachfolge, vor allem in den ichweren Beiten nach dem Kriege. Richt das ift der Chrgeis aller hier Mitwirkenden, große Dichter gu fein und hineinguragen in den gesamtbeutichen Raum, bas ift immer nur die Ausermähltheit weniger, alle aber find berufen, ihr ichlefifches Mutterland, feine Sprache und feine Rultur gu verteidigen gegen fremdes Bolfstum; fie haben Bolfs = politit gu treiben, festhaltend daran, daß das, mas beutfc war, auch heute deutich ift und deutich bleiben mird in alle Butunft. Darum ift eine ihrer Sauptaufgaben bie Deimat = und Boltstum Barbeit im nationalfogialiftifchen

Beifte, ber nicht nach Doftrinen verfahrt, fondern in täglich neuer Betätigung den Aufgaben des Augenblides gerecht wird. Denn mas es hier gu bemahren und gu pflegen gibt, das zeigten herrn Stum pes Darlegungen aus der Geschichte diefes Landftriches, und vor allem Billibald Röhlers kundige Ausführungen über die hier fo michtige Frage: Barum Grenglanddichtung?, deren befondere Schwierigteiten gegenüber dem viel flareren Scheibungen in Freund und Beind begegnenden Beften durch bas hier ftattfindende Bufammentreffen neudeutichen Befens mit bem Glavifchen hervorzuheben find. Darum die Rotwendigfeit der Beteiligung aller Boltstrafte an dem geiftigen Grengichut und der Erhaltung ichlefischer Eigenart, denn Oberichlefien ift nicht nur Greng- fondern auch Brudenland, in allem bienend ber einen großen Aufgabe: »Bemahrung der Art«, wie Golderlin einmal fagte. Bang in diefem Ginne betonte auch Professor Guchenwirth bei Itberbringung der Gruge der Reichsichrifttumstammer, wie bier an ber Sprachgrenze und in der dauernden Auseinandersetzung mit dem flavischen Geifte eine hervorragende nationalpolitische Arbeit geleiftet werden muß, wie fie das Binnenland taum tennt. Bugleich aber zwingt folche Lage auch zu einem Blid über bie Grengen und erweitert dadurch ben Gefichtstreis, fo daß fich auf diefem Boben ein Reichtum an Begabungen und eine Regfamkeit bes Beiftes entfalten tann, wie es eben nur auf geiftiger Grengmacht möglich ift. Go arbeiten heißt im Beifte bes Guhrers und Ranglers Abolf Sitler arbeiten, deffen mit einem breifachen Sieg Beil! und unter Befang des Deutschland= und Dorft=Beffel-Liedes auch in diefer eindrudsvollen Geier inmitten bes ichlefischen Balbes mit Dant gebacht wurde.

Den beften Beweis aber für diefen Beift echten Grenglandbeutschtums und echter Rameradicaft im Rampfe um ihre fcone ichlefifche Beimat, den erbrachte eine von der DE-Gemeinschaft "Araft durch Freude« susammen mit ber Reichsschrifttumstammer und ber Landesftelle Schlefien bes Reichsminifteriums für Boltsauftlarung und Propaganda (Breslau, Leitung herr Gunger) in dem größten Gaale in Gleiwit veranftaltete Rundgebung, an deren Gelingen und Buftanbetommen ROBD und Arbeitsdienft, die vereinigten Reichsbahngefangvereine sowie die Jugend burch Schonwalder Bauerntange und Singen ihr beftes Teil beigetragen haben. Dier fpurte man fo recht den Stolg und die Freude des Oberichlefiers an den bervorbringungen feines Beimatbobens, und mer das von Lehrer Dampel veranstaltete Bemeinschaftsfingen mitgemacht hat, der weiß, wie auch der schlesische Rumpel und Arbeiter seiner Beimat und ihrer Dichtung verbunden ift. Go alfo verhalt es fich mit dem alrbeiter und feiner Beimatdichtunge, worüber Professor Gudenwirth zu den gablreich versammelten Boltsgenoffen fprach. Richt die Bilbungs= und fculifden Unterfciede machen heute mehr ben Wert bes beutichen Menichen aus. Borbei ift die Beit des die ungebildete Daffe verachtenden Raftengeiftes, benn heute im Dritten Reich miffen wir es beffer, und vor allem bier im Abstimmungsgebiet hat es sich gezeigt, daß noch allemal sein mutiges Berg und ein mutiger Beifte bas Ausschlaggebende find und daß vormeg der deutiche Arbeiter durch feine Anftandigfeit und feinen Rampfergeift der erprobtefte Goldat Abolf Sitlers murde im Rampfe gegen die gerfegenden Machte einer nunmehr ilbermundenen Epoche. Die erfte und Rernfrage lautet barum: Bift du ein Deutscher? Denn als folder ift ber beutiche Arbeiter gleichberechtigter Bolfsgenoffe unter allen anderen Deutschen, und darum bat er auch Anspruch auf feinen Anteil an allem Schönen und Guten, mas die Ration befitt. Geine Beit ift knapp und feine Rrafte vielfach beansprucht, darum gibt es fein größeres Berbrechen, als ihn mit geringen Machmerten bes Schundes und Ritiches auch noch feelisch und wirtschaftlich ju ichabigen, das aber heißt, nur das befte Buch ift für den deutichen Mr= beiter gut genug. Schon, wird man fagen, aber ift bas benn möglich? Ja, es ift möglich, benn Dichtung ift nicht nur bas Beichriebene und Gedrudte, ift nicht Borrecht fleiner Rreife. In jedem Beben liegt ein Stild Dichtung, und vielleicht gerade am meiften in bem armen Baterhaus der Mühfal und Rot, denn hier wie auch fonft im Loben regen fich in jedem Menfchen Gefühle und Empfindungen, die in die Tiefen des Bergens und ber Geele reichen. Die Dichter fprechen es nur aus, wovon vielen bas Berg voll ift, und barum ergreift ber echte Dichter jeden, ber reinen Bergens ift. Wir wollen beute nichts mehr miffen von dem Literatentum extlusiver Rreife, wir wollen ergriffen werben in unferem Menfchfein und Deutschfein, und da ift es bie beimat, die jedem am nachften fteht. Be einfacher ber Menich, befto naber fteht er gu ihr und feinem Baterlande, ber Bergmann jur Dichtung feines Arbeitstameraben und des Rumpels, weil fich hier Dichter und Arbeiter begegnen in bem Erlebnis der Gemeinschaft. Bo aber das ftattfindet, da bedeutet e in gutes Buch mehr als eine gange Bibliothet ungelefener Berte, und bas am fargen Lohn abgesparte Buch ift ein besonders toftbarer Befit, wie wir alle von unferem Gifrer felbft miffen. Ber verftunde es nicht das Deutschlandlied und Eichendorffs »D Taler weit, o Sohen«? Das ift beutsche Dichtung eines Geiftes und gleicher Billigfeit für alle, für die Arbeiter ber Fauft wie für die der Stirn, und besonders gilt das für die ichlefische Dichtung, benn fie ift reich wie die weniger Landichaften. Drum »greife hinein, ichlefifcher Arbeiter, in diefe Schape, es find beine Schape, gewachfen aus beinem Boben und Befit deiner Beimate.

Das ift der Beift, aus dem Bieffalla feine "Front unter Tage fchrieb, dieses von Leidenschaft erfüllte und erschütternde Rumpelstück, deffen Festaufführung im Grenzlandtheater Beuthen die Beranstaltungen zu Ehren der schlesischen Dichter in würdiger Beise ausklingen ließ. Noch einmal dankte Prosessor Suchenwirth am dieser äußersten Grenze des Reiches den schlesischen Dichtern und allen Bolksgenossen sür ihre schwere und opserwillige Grenzwacht und und forderte sie auf, in diesem Sinne auch weiterhin durch Besuch des Theaters und Pflege ihrer schlesischen Dichtung ihrer großen Ausgaben für die Erhaltung des Deutschtums eingedenk zu sein.

#### »Laienspiele sind zu genehmigen«

Bon Dr. Rarl Robert Popp

Der herr Reichsminister für Boltsauftlärung und Propaganda hat bestimmt, daß Laienspiele (d. h. alle nichtberufsmäßigen Theaterspiele) zu genehmigen sind, falls nicht im Inhalt des Stückes oder der Person der Beranstalter politische Bedenken bestehen. Jeder, der dem Laienspiel nahesteht, wird für diesen Erlaß dankbar sein und nun mit verdoppelter Freude und hingebung am deutschen Laienspiel und seiner Bollendung mitarbeiten. Wie aber standen die Dinge vor jener erlösenden Bersügung? Ein Wort über das deutsche

Als der Führer in letter Stunde das Steuer herumriß und das Staatsschiff vor dem sicheren Untergange rettete, standen wir alle im Banne der drohenden wirtschaftlichen Katastrophe und der zu der grauenhaften döhe von über sechs Millionen angewachsenen Erwerbs-losen. Dann aber erkannten wir, daß noch größer als Korruption und Miswirtschaft, noch verheerender als die soziale Not sich die kulturelle Not bemerkdar machte, in die unser Bolk geraten war. Kitschsilm und Schundbuch suchten die Jugend zu vergisten, Atheismus verbunden mit widerlichster Nachtskultur« untergruben die sittslichen und religiösen Grundlagen unseres Bolkes, sentimentaler Schlagerkisch und andere artsremde Musik beherrschten Bühne und Konzertsaal. Nach und mit der nationalen Revolution wurde senes Bolsen, das der sestwerschworenen Gemeinschaft der Nationalsozialisten Angrifshärte und Zielgerichtetheit verlieh, zum Gemeingut der

Nation. Allenthalben stand man vor grundlegenden, neuen Aufgaben, die mit frischer Tatkraft in Angriff genommen wurden. Der deutschen Bühne war die hohe Aufgabe geworden, wieder Künderin deutscher Seele und deutscher Geschichte zu sein. Sie ist noch im Ringen und Formen um einem neuen Stil des deutschen Bühnenwerkes. Allein sie vermag ihre Mission doch nur an eine zahlenmäßig sehr beschränkte Menge von Bolksgenossen heranzutragen.

Da griff bas beutiche Laienfpiel ein. Junge beutiche Dichter, bie in vorberfter Rampffront in dem Ringen um die Geele bes beutiden Boltes geftanden hatten, und anerkannte Gubrer bes neuen geiftigen Deutschland geftalteten die neue Beit und ihr Erlebnis im Laienspiel. Das aber ift nicht an Berufsichaufpieler und Theaterraum gebunden! Grei von Rauin und Beit vermag es in der Rleinftadt ebenfo wie auf bem Bande feften guß gu faffen und alle Boltsgenoffen untericiedslos gu ergreifen. Dabei zeigte fich bei diefem neuen gaienfpiel bald eine Gliederung in drei große Gruppen: Das gefchichtliche Spiel pflegt altes beutiches Brauchtum und erhalt große Erinnerungen lebendig, im Marchenfpiel wird der Bergichlag bes ewigen beutichen Boltes horbar, und endlich merden in ber britten und größten Gruppe eigenes Leben und Erleben im neuen Deutschen Reiche in fünftlerifch wertvoller Form und abfoluter Bahrhaftigfeit geftaltet. Die hitlerjugend pflegt baneben noch befonders das Riipelfpiel, derb in Borten und fparfam in ber Bandlung, und das BangSachs-Spiel als unerschöpflichen Born reinen Dumors im deutschen Besen. Überall in Dörfern und Aleinstädten wuchsen nun Spielstruppen aus dem Boden, und das Laienspiel brachte bis in die ferns

ften Gemeinden Runde vom deutschen Erleben.

Das war der Stand der Dinge, als die Reichstheatertammer die Aufführung von Laienspielen von der Mitwirkung von Berufsichaufpielern abhängig machte. Es lohnt fich, einen Blid auf die wirtichafts- und fulturpolitifden Folgerungen zu merfen, die biefe Berfügung nach fich jog. Bohl ftanden in den größeren Städten genug erwerbslofe Berufsichauspieler zur Berfügung, aber in den Aleinftabten und Dorfern fehlten fie völlig! Das aber find gerade Saupt= absatgebiete der Laienfpiel-Literatur. Run mar es mit einem Male in Dorf und Rleinftadt aus mit Laienfpielaufführungen. Bon Boche Bu Boche muchs die Gorge der Laienspielverleger, und mancher alte Berlag fah fich vor bem Ruin. Aber nicht nur das Laienfpiel birett murde getroffen, auch andere Berlagsgebiete, wie der Mannerchor uim. murden in Mitleidenichaft gezogen. Bei der Gefts und Feiers gestaltung fteht das Spiel am häufigsten im Mittelpunkt, und Chore und Lieder umrahmen die Feier. Als die Aufführung von Laien= fpielen unmöglich gemacht murde, da maren die Spielgruppen in Rleinstadt und Dorf gur Untätigfeit verdammt und viele, viele Organifationen verloren überhaupt die Luft, noch Elternabende, Berbeabende ufm. burchzuführen. Damit aber fielen auch die Chore, Lieber ufm. Um meiften aber litten unter diefem Buftand wohl die jungen deutschen Dich er, die fich das Laienspiel als eigenstes Bebiet ihres fünftlerifchen Wollens und Schaffens ertoren hatten. Und die Berleger tonnien nicht helfen, mußten Spiel um Spiel gurudgeben.

Noch einschneibender war die Birkung auf kulturpolitischem Gebiet. Das Laienspiel ist mehr und mehr eine Angelegenheit der Jugend geworden, die sich mit der ihr eigenen hingabe und Opferwilligkeit seiner Pflege widmet. Nun zeigten sich selbst an Orten, an denen ein Zusammenwirken von Beruspschauspielern und Laienspielern möglich war, bald allerlei Unverträglichkeiten. Rur zu oft

ftellten Berufsichaufpieler ihre fünftlerifche Gigenart und Auffaffung fi ber bas Sich-Ginfugen in eine Spielgemeinschaft von Laien, und es ift tein Bunder, wenn folche Aufführungen dann häufig etwas Berframpftes, Unmahres hatten. Die Laienspieler geben ja meiftens mit gang anderen Borausfegungen an ein Spiel heran als die Berufsichaufpieler. Bas ihnen an Sprachtechnit und Mimit abgeht, das erfeten fie durch bingabe und Begeifterung, und fehr häufig jum größeren Borteile des Laienfpieles felbft. Auf dem Lande aber drohte all das zu zerfallen und fich aufzulöfen, mas in fo vieler und mubfamer Aleinarbeit aufgebaut und gewonnen worden mar! Befentlich ift aber vor allem die Tatfache, daß bas Laienspiel immer ftarter ju einem nicht mehr fortdentbaren Fattor im beutichen Rulturleben wird! Unferer neuen beutichen Jugend ift ja das Laienfpiel mahrlich mehr als nur ein Mittel, Elternabende, Berbeabende ufm. ausgufüllen! Gur fie bedeutet Pflege Des Laienfpiels gugleich Berpflichtung, Begmeifer ber beutichen Runft gu fein. Runft muß vollsverbunden fein. Das Laienfpiel tommt aus dem Bolte, will nur für bas Bolt fein, ift nur mit dem Bolte! Alle, die die inneren Krafte im beutichen Laienfpiel lebendig gefiehlt und erkannt haben, miffen um feine hohe Bedeutung. Ber am Laienfpiel arbeitet, wird ben Bil-Ien und Glauben derjenigen verfteben, die aus dem deutschen Laienfpiel ben neuen Stil des deutschen Buhnenwertes erfteben laffen

Bir sahen, wie unseilvoll sich eine an sich gut gemeinte Maßnahme auf vielen Gebieten auswirken konntet Bir atmen befreit und
erlöst auf, daß der Beg für das deutsche Laienspiel wieder frei ist.
Mit doppeltem Eiser wird überall wieder gearbeitet, und diese Arbeit
für das und am deutschen Laienspiel wird der Bolksgemeinschaft
aller schaffenden Deutschen zugute kommen. In dieser Stunde aber
beherrscht uns vornehmlich das Gefühl des Dankes gegenüber dem
herrn Reichsminister für Bolksaufklärung und Propaganda, dessen
Gerlaß für das deutsche Laienspiel eine erlösende Tat bedeutet!

#### Vom Zufall des Namens in der Literatur Eine ergötliche Bibliographie

Motto: »Bei euch, ihr Herrn, fann man das Wesen gewöhnlich aus dem Namen lesen.« (Goethe, »Faust«.)

Wenn zuweilen behauptet wird, »der Name tue nichts zur Sache«, fo mag bas auch in vielen Gallen ftimmen, bei manchen anderen Belegenheiten aber zeigt fich das altromifche Wort des Plautus »nomen et omen« doch noch viel zutreffender und wirklich bedeutungsvoll. Es scheint tatfächlich fo etwas wie ein magisches Berbundensein von Ramen und Ramenstrager zu geben, eine mahre Ramensmuftit, wie fie ein wißiger Frangofe vor Jahren auch einmal ichrieb. »Es ift merkwürdig«, heißt es einmal bei Fontane, »daß manchem Ramen etwas wie eine mnftifche Macht innewohnt, eine Art geiftiges Fluidum, bas in ratfelhafter Beife weiterwirtt. Der Rame eines Menichen tann auf ihn gurudwirten, fein Wefen und Leben, bewußt oder unbewußt, mitbestimmen und fo das flaffifche »nomen et omen wirklich erfillen. Andererseits besteht aber auch die alte Erfahrung, daß man in feinen Ramen hineinwachsen, daß man die Benennung, die man von feinen Batern ererbt, fich jum ureigenen Befit machen fann. In diefem Salle ift ber Rarne eines Menichen nicht etwa wie ein Mantel, der bloß um ihn hermnhängt und an dem man allenfalls noch zupfen und zerren fann, fondern ein vollfommen paffendes Rleid, ja wie die Saut felbft ihm über und über angemadfen, an der man nicht ichaben und ichinden darf, ohne ihn felbit Bu verleten« (Goethe).

Eigenname und Lebensumstände können manchmal in wirklich auffallender Weise sehr harmonisch zusammenstimmen, man denke nur an den bekannten Chirurgen Zangenmeister, an den Wiener Dermato-logen Prosessor Aczt, an den englischen Bischof John Gott, den Erstinder der Farbenphotographie Lumidre oder an den Petroleumkönig Rodeseller (= Felsenspalter). Aber wie vom Namen aus eine Suggestion auf den Träger erfolgen kann, so auch umgekehrt. Ja, Name und Werk eines Menschen können in geradezu komischer Weise einen Widerspruch ergeben. Dier sei nur an den bekannten Berliner Arzt Malade, an den berühmten französischen Koch Cardme (Fasten) und an die im Jenaer Goethekreis bekannte Köchin Denriette Hunger erinnert. In Adresbischern kann der Freund derartiger Wortkuriosa, wenn er sich die Mühe nimmt, eine Unmenge merkwürdige Zufälle

sienden. In dem großen Gebiete des Geistes, im Reiche der gedruckten Literatur, ist die Ernte seltsamerweise nicht so groß. Das liegt natürlich zum Teil an gewissen Grenzen der literarischen Betätigung, aber auch daran, weil hier das sinnfällige Zusammentressen von Sigenname und Werk in viel geringerem Maße ersolgen kann wie in der unendlichen Vielsalt des Alltags. Dasür sind aber die Fälle aus dem Reiche der Literatur, bei denen sich Versassen und Titel in korrespondierendem Einklange sinden, meist auch viel origineller und noch pointierter als wie sene. Da bei manchen hier folgenden Angaben die Versassensen in ihrer ergänzenden Drastik konstruiert erscheinen, sei betont, daß die Namen der Autoren keine Pseudonyme und daß sämtliche Titel aus den amtlichen Buchhändlerkatalogen entsnommen sind und in keiner Weise daran etwas geändert wurde.

Mus der Gruppe, bei der fich der Rame des Autors mit feinem Arbeitsthema bedt, feien ermahnt die wertvolle, englifche Bibliographie über die Baumarten der Welt von G. P. Aborn (Bafbington 1926), die Lutherbibliographie von Joh. Luther (Beimar 1910), die Unterfuchung fiber »Das Suftem der technischen Arbeit« von Max Kraft (Leipzig 1902), die »Reform des Fleisch Berkaufes" von Gisbein (Dangig 1876), das Wert über die Diamanten von M. Goldichmidt (Beidelberg 1911), das "Lexiton der Müngen" von R. Klimpert (Berlin 1896), der Bortrag von &. Reh über »Die Berichleppung der Tiere durch den Sandela (1902), die Bhilosophie der Trachta von Schurt (Stuttgart 1898), die Banderungen burch Schwabena von Guftav Schwab (Leipzig 1840), bas mehrfach aufgelegte Wert von A. Reibmanr über die Maffage (Bien 1898), die Bertzeuglehre« von Beil, die Untersuchungen fiber die "Schallwirtung" von Radau (Münden 1870), der Privatorud von E. C. Bant über »Die Roten= preffe« (Leipzig 1928), die Anthologie liber den Bald von B. Balden (1897), die Brundliche Anleitung alle Arten Pfeifentopfe ufm. gu verfertigen« von C. &. Thon (Ilmenau 1833), die Aufflärung von Emil Pottner Bie man Topfer wirde (1927), die verschiedenen Schriften bes Stranbinger Benefiziaten &. M. Blodsberger über die Beren und Bauberer (1764-68), das ichone Bert über die Flora Javas von C. 2. Blume (Bruxelles 1826-36), fowie die Schrift von A. Klima fiber Die Pflange in der Karifatur- (Sannover 1930). Ein Joh. Grd. Bachftrom ichrieb »Die Runft gu ichwimmen« (Berlin 1742), und ein Kunfthiftorifer M. Engels »Die Darftellung der Engel in der Malerei« (Luxemburg etwa 1910). Ein großes frangofifches Bert über die Fruchtbaume ichrieb 2. Roifette (Baris 1839), von

# Fritz Reck-Malleczewen:

# Acht Kapitel für die Deutschen

Gebunden, in zweifarbigem Schutumschlag RM 2.85

"In acht Abhandlungen gibt der Berfaffer in blendender Sprache Zeitfritit, Schidfals- und Butunftsdeutung ,fur die Deutschen'. Red-Malleczewen ift ein dem deutschen Boden gutiefft Derwurzelter und zugleich ein Weltfahrer, dem deutsches Wesen und Schicksal in allen Erdteilen gewiß wurde. Deshalb darf er auch so unverblumt mit uns ins Gericht gehen und uns den Weg in die Butunft weisen, die grundsaglich von der fungften Dergangenheit verschieden ift, eine Jufunft, die heute bereits einem neuen Beschlecht erlebte Bewifiheit ift: Kargheit der außeren Mittel als naturgemäßer Justand des deutschen Menschen. Mit manchmal überspitten formeln und Seststellungen, die aber mit meisterhafter Klarheit die Richtung weisen, in der die Wahrheit liegt, zeigt der Berfaffer die Berniggerung des angelfachfischen Menschen und den entsprechenden deutschen Dorgang in dem nunmehr Schwindenden ,Romplex Berlin'; er zeichnet ,Pfychologie und Dynamit der Krise' und flart das deutsche Schicksal an den geschichtlichen Geschehnissen und Geftalten von Cannenberg, yord und Friedrich dem Großen, um uns gu fagen, wie der Deutsche allein den Weg durch eine ungewisse Jufunft findet: Mit reinem Bergen und todesmutigem Beift und Körper. - für Lefer mit einigen geschichtlichen Doraussenungen ift es ein fesselndes Buch, das den Derantwortungsbewußten in seinen Bann Schlägt. Es ift ein tapferes und flares Buch in der folge von Lagarde, Langbehn und Spengler. Es gehört in die Sand geistig regsamer Menschen." Sudetendeutsche Monatshefte.

"Her ist über Probleme der Zeit geschrieben, die für die Jukunst noch einmal entscheidend werden können. Das Grundproblem, das der Verfasser auswirft, ist die Aussassissung vom Staat. Ist der Staat, die Grundlage unsres volklischen Zusammenlebens, eine Institution der Wirtschaft (westeuropäisch-ameristanisches Denken) oder ist er Symbol (östlich gerichtetes Denken)? Der Verfasser untersucht diese Frage bei verschiedenen Staaten (England, Amerika). Interessant ist, was er darüber bei Deutschland sagt, das in der Weimarer Zeit eine Wirtschaftsinstitution war. Damals siegte westeuropäisch-amerikanisches Denken über deutsches, östlich gerichtetes. Ju diesem Denken aber, das einen Friedrich II., York und Tannenberg schuf, müssen wir wieder zurück. Diesen war der Staat Symbol und wurde es durch sie dem Volke. Es wird wesentlich für die geschichtliche Entwicklung sein, wenn die Welt in neue Brände stürzt, daß Deutschland sich seinen Glauben reinhält, ihm der Staat Symbol bleibt. Wir wissen, daß wir heute stark genug dazu sind. Das Buch ist das mutige Bekenntnis eines Deutschen und europäischen Sehers, der die Jukunst der weißen Rasse im Auge hat, der die weltpolitischen Bewegungen entwicklungsmäßig sieht und sich nicht der Wahrheit, wenn sie auch noch so unangenehm ist, verschließt."

Westdeutscher Beobachter, Roln.

# Ed. Kaiser Verlag, Großschönau Sa.

Auslieferung: f. Doldmar

# Wer dieses Buch gelesen hat, weiß, warum der Versailler Vertrag die Auflösung der Kadettenanstalten forderte..."

NACHRICHTENBLATT ÜBER NATIONALPOLITISCHE ERZIEHUNG · POTSDAM

# Ernst von Salomon Die Kadetten

319 Seiten · Kartoniert MM 4.50 · Leinenband MM 5.50

DEUTSCHE WEHR · BERLIN: "Besonders der Jugend sollte man das Buch in die Hand drücken, denn es ist Spiegelbild des Schicksals einer ganzen Generation, aber auch Vorbild zugleich. Altpreußische Zucht — und Ehrauffassung, selbstlose Pflichterfüllung für das Vaterland, — es ist gut, wenn das Gedankengut Bismarckschen Erbes, das in den alten Kadettenanstalten sest verwurzelt war, in der heutigen Zeit wieder aufgefrischt und lebendig wird. Dazu verhilft dieses überaus lesenswerte Buch, das sich von Ansang bis zu Ende spannend und mitreißend liest."

MILITÄR-WOCHENBLATT-BERLIN: "Das Buch schildert humorvoll ein Erziehungssussem, das durch hartes Anfassen die Jugend befähigen will, kräftig zu werden, um die Hindernisse und Kämpfe, die sie im Leben erwarten, überwinden und mit Ehren bestehen zu lernen. Wer die Jugend liebt und erziehen will, wird vieles sinden, das ihm diese Probleme erleichtern dürfte." Generalleutnant a. D. Exzellenz v. Altrock

ulrich sander "Reclams universum" · Leipzig: "Straff und eindringlich geschrieben, voll Feuer und Leben, hat von Salomon nicht nur einen Bericht, sondern ein kulturhistorisches Buch gegeben: das nationalpolitische Erziehungswesen unserer Tage knüpft bewußt an die Kadettenerziehung an. Was für die Zukunft bewahrt, was vermieden werden muß, zeigt dies Buch, das seder Erzieher gründlichst lesen sollte. Ein starkes, tapferes Buch der Jugend!"

HANS GRIMM: "Im Buche lacht es viel und weint es zuweilen verstohlen, im Buche kommt überall ungesagt zum Ausdruck, daß alle große Leistung in Bescheidenheit und Ehrfurcht und Stille geschieht."

Dur Auslieferung steht bereit das 6.-9. Tausend!

6

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

### Vom Wesen der gesellschaftlichen Sicherheit

Von

#### Gerhart Niemeyer

Referent am Institut für internationale Rechtsund Wirtschaftsforschung in Madrid

42 Seiten / Geheftet RM 1 .-

Das Sicherheitsproblem steht im Mittelpunkt der großen Politik. Die Völker verlangen Sicherheit als Unterpfand des Friedens. Die Staaten suchen Sicherheit als Grundlage ihres Gedeihens. Was aber bedeutet Sicherheit im konkreten Fall? Nur mit präzisen Fragen nach dem "Was", dem "Für wen" und dem "Wozu" der Sicherheit wird der Nebel der Phrasen über dieses Thema durchbrochen. Die uralte menschliche Sehnsucht nach Sicherheit kann nicht erfüllt werden, wenn die reale Grundlage des Problems nicht klar erkannt ist. — Aus solchen Motiven untersucht diese Schrift die gesellschaftlichen Zusammenhänge der Sicherheitsfrage und erarbeitet die Elemente ihrer Lösung.



Verlag von Georg Stilke / Berlin NW 7



Jubiläumsschrift anläßlich des 200 jährigen Bestehens des Verlages Vandenhoed & Ruprecht

Dr. Wilhelm Ruprecht

# Väter und Göhne

2 Zahrhunderte Buchhändler in einer deutschen Universitätsstadt

1935. 296 Geiten. Gr. 8º mit 24 Abbilbungen. Gangleinen RM 6 .-

Der Alltmeister bes heutigen beutschen Buchhandels, herr Robert Boigtlander, schreibt über bas Buch:

"Mich perfönlich hat das Buch so angezogen, wie seit Perthes' Lebensdarstellung durch seinen Sohn noch teine andere kulturgeschichtlich-buchbändlerische Darstellung."

Die Genehmigung zur Wiebergabe biefes wertvollen Auszuges begleitet herr Boigtlanber mit folgenben Worten:

"Was ich Ihnen schrieb, ist meine ehrliche Meinung. Es sollte mich freuen, wenn sie bazu beitragen könnte, recht viele Buch-händler – junge und alte — zur Mitwanderung durch diese 200 Jahre zu veranlassen."



# Vandenhoecks: Ruprecht/Göttingen

#### Wichtige Neuausgaben!

Soeben erscheinen in völliger Neubearbeitung, fortgeführt bis Ende März 1935:

# Handelsgesetz: buch für das Deutsche Reich

nebst dem Reichshaftpflichtgeset, der Attienrechtse novelle, dem Anleihestockgeset, dem Geset über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften u. a. 33. Auflage. Universal-Bibliothet Nr. 2874—75a, b

Geh. RM. 1.40 in Ganzleinen RM. 1.80

# Vergleichs: ordnung

v. 26. Febr. 1935 mit der amtlichen Begründung 5. Auflage. Universal-Bibliothet Nr. 5907/7a

Geheftet 70 Df. gebunden RM. 1.10

# Die Grundbuchs ordnung mit assen ein.

schlägigen Bestimmungen u. Verordnungen 14., wesentl. erweiterte Auflage. U.B. Nr 3838-38a, b

Geh RM. 1.05 in Ganzleinen RM. 1.45

Alle Ausgaben mit Anmerkungen u. Sachregister herausgeg.von Rubolt Beher, Amtsgerichtspräsident

Ich bitte um rege Verwendung und Angebot der alteingeführten billigen Ausgaden, vor allem an die Bandelshochschulen, Sandelskammern und die Mitglieder der RG. Sago.

Philipp Reclam jun., Berlag, Leipzig

265\*



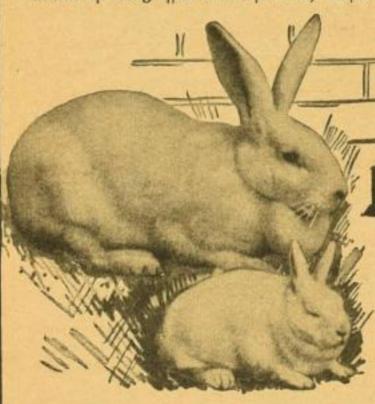
# Zwei neue Bände der Bücherei des "Praktischen Wegweisers"



# Praktische Bienenzucht

von **Hans Weigert**, Kreisbienenmeister. Erscheint Anfang Mai. In Halbleinen gebunden 2 Mt. Mit 150 Abbildungen, teils Zeichnungen, teils Bhotos

Bienenzucht ist wichtig für die Volkswirtschaft! Millionenschäte sind noch zu heben. Dieses Buch soll für seden Imker ein treuer Ratzeber sein. Unter bewußter Außerachtlassung alles unnötigen wissenschaftlichen Ballastes führt es in einsacher und leichtsaßlicher Form in die Praxis der Bienenzucht ein. Es ist dem Anfänger ein zuverlässiger Begleiter bei seiner Arbeit am Bienenstand und verschafft ihm Aufklärung über alle Fragen seines Betriebes und weiß auch dem erfahrenen Imker viel Neues und Wertvolles zu sagen. (Der frühere Band über Bienenzucht von Zottmann ist vergriffen und ist durch dieses neu geschriebene Buch ersett.)



# Kaninchen zucht

zeitgemäß und wirtschaftlich betrieben. Bon Dipl.-Nat.-Det. Hennig. Erscheint Mitte Mai. In halbleinen gebunden etwa 2 Mark. Mit 18 Aufnahmen u. über 40 Tertabbildungen

Mit der Zucht von Kaninchen befassen sich heute immer mehr Kleinsiedler und Kleingärtner. Hier gibt ein Fachmann die nötigen Anweisungen und Erläuterungen, damit der Kaninchenstall "blühe und gedeihe". Gleich ob Anfänger oder schon erprobter Züchter — aus diesem Buch kann seder viel lernen — vom Stall bis zur Verwertung — von der Abstammung bis zu den Krankheiten, alles ist erklärt. (Der Band "Bungart, Kaninchenzucht" ist nicht mehr lieserbar — er ist durch dieses neu geschriebene Buch ersett.)

#### VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain, in Basel bei der Grosso-Buchhandlung Alfred Tschoepe, in Budapest bei Bela Somlo; Alleinauslieferung für Polen Kosmos G. m. b. H., Posen

Auf 300 qm Gemufeland den Bedarf eines Saushalts zu ziehen. Bon Janson. Gebunden 2,25 Mart

Dbftfulturen in Barten und Beld. Bon Beuß. Gebunden 2,70 Mart

Der Rleinfiedler. Bon Weber. Salb-

Frühgemüsebau und streiberei. Von Beug. Kartoniert 1,25 Mark

Das Arbeitsjahr im Gemufegarten. Bon Beber. Beheftet 50 Bfg.

Das Arbeitsjahr im Obstgarten. Von Weber. Beheftet 45 Bfg.

Dbft- und Beerenweinbereitung. Von Weber. Gebunden 1,80 Mart

Nughühner. Bon Bungarg, Halbleinen 2,25 Mark

Die Ziege. Von Bungart. Kartonfert 1,15 Mart

Das Schwein. Bon Bungart. Salb-

Das Schaf. Bon Bungart, Kartoniert 1,25 Mart

Einfriedigungen für Siedlungen. Von Weber. Beheftet 65 Bfg.

Die Zaube. Bon Bungart. Beh. 90 Bfg.

Der Tabat im Anbau und in der Berarbeitung. Bon Weber. Geheftet 80 Bfg.

Die Gans. Bon Bungart. Beh. 50 Bfg. Rutenten. Bon Bungart. Beh. 65 Bfg.

Fallennefter und ihre Berftellung. Bon Weber. Beheftet 50 Bfg.

Kleiner Ratgeber für das Saus. Bon Bifchoff. Kartoniert 90 Bfg.

Einfochen und Einmachen. Von Weber. Salbleinen 1,35 Mart

Das Rind. Von Bungart. Gebunden 2,25 Mart

Zeichwirtschaft im Rleinbetrieb. Bon Ludwig. Gebunden 2,25 Mart

Das 3werghuhn. Bon Bungart. Be-

Die Beinrebe an der Sauswand. Bon Beuf. Salbleinen 1,35 Mart

Bas fehlt meinem Geflügel? Bon Lange. Kartoniert 1 Mart

Bienenwirtschaftliche Buchführung. Bon Koltermann. Geheftet 25 Bfg.

Wohnlauben. Sonderheft des "Brattischen Wegweisers". Großes Format. Kartoniert 1,80 Mart

Wohngarten. Sonderheft des "Bratstischen Wegweisers". Großes Format. Kartoniert 1,80 Mart

Wegweiser für den Wohnhausbau. Von Architett Berhard Bonide. Gonderbeft des "Braftischen Wegweisers". Großes Kormat. Kartoniert 1,80 Mark

.

.

.

.

.

#### In etwa 3 Wochen erscheint:



VON FRED KARSTEN

Dieses Buch gläubigkeit, losigkeit dur gewiegte Me System von und Telepath los ausgebeu

Dieses Buch zeigt, wie leicht Abergläubigkeit, Unkenntnis und Harmlosigkeit durch Abenteurer, die als gewiegte Menschenkenner durch ein System von Geheimtricks Hellsehen und Telepathie vortäuschen, skrupellos ausgebeutet werden. Selbst durch die Maschen des Stratgesetzes winden sich diese Freibeuter und benutzen einen Freispruch mangels genügender Beweise noch als Reklame. -Der Verlasser zeigt in seinem Tatsachenbericht, wie es ihm als nüchternem Wahrheitsucher doch gelang, Hannussen und andere zu enflarven; unser Buch dient so zur Belehrung und Warnung für jeden, der sich über solche Mifsbräuche unterrichten will und muß. Journalisten, Juristen, Polizei-, Kriminalbeamte, Arzte, Psychiater, Lehrer, überhaupt:

Jeder ist Käufer!

72 Seiten 8°, mit mehrfarbig. Schutzumschlag

Kartoniert 1.—
Ganzlein. 2.—

 $(\mathbf{Z})$ 

Generalvertr, u. Allein-Auslieferung für die Schweiz: A.Meyer-Sibert Trogen b. St. Gallen



Das Berhalten der Siegerstaaten, besonders Frankreichs, in Genf macht mehr denn se Aufklärung notwendig über den Geist, aus dem dies geschah.

Befonders geeignet hierfar find:

Sermann Müller-Brandenburg Die Schuld der Anderen und der Betrug von Versailles

Gr. 8°, 142 S. 6.—12. Taufend. Geheftet RM 1.— In Leinen gebunden, auf holzfreiem Dickbruckpapier RM 2.50

hervorragend übersichtliches Schulungsmaterial über die Entstehung des Versailler Diktats und seinen wichtigsten Inhalt.

"Dieses gewaltige Material wird jedem, der fich mit der Krieges schuldfrage ernsthaft befaßt, eine unschätzbare Stütze sein."
("Der Tag", Berlin.)

"Gehort in die hand eines jeden Deutschen." ("Stahlhelm.") "Ein stahlhartes geistiges Schwert."

"Eine gute Waffe nach außen und ein geeignetes Mittel zur Klärung und Aufrüttelung nach innen."

"Stellen einen sehr geeigneten Unterrichtsbehelf für alle Schulen in Deutschland und Ofterreich dar." ("Mil. Wiss. Wien.")

## Wolfgang Ertel-Breithaupt Frankreich, die Geißel der Welt

Gr. 80, 90 Seiten, mehrfarb. fartoniert RM 1 .-

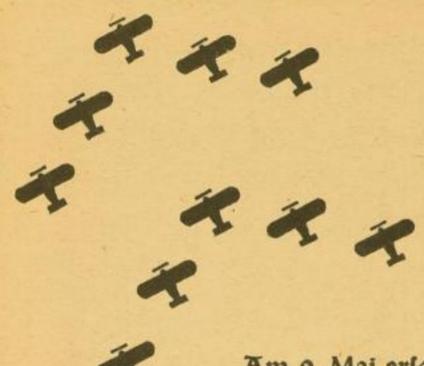
Eindringlich und leicht verständlich wird hier ges zeigt, daß Frankreich stets der unversöhnliche Tods feind Deutschlands gewesen ist und sein wird. Eine hervorragende Unterlage für den Geschichtss unterricht der letzten 600 Jahre!

"Das Buch bringt einen genialen Aberblick der französischen Politik in Vergangenheit und Segenwart in schlichter und doch ergreifender Weise. Das Buch ist warm zu empfehlen."
(Wilitär/Wochenblatt.")

Sonderangebot siehe Verlangzettel Z



Schlieffen : Verlag Berlin GW 11



Am 9. Mai erscheint die Sondernummer des Börfenblattes für Flugliteratur

Anzeigen bitten wir bis zum 4. Mai einzusenden

Geschäftestelle des Börsenvereine der Deutschen Buchhändler zu Leipzig Abt.: Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börfenblattes

# Blauer Harzführer"

tst in 27. Auflage soeben erschienen. Mit seinem neuen Bildmaterial und feinen vorzüglichen Orts, und Manderbeschreibungen ift er ein unentbehrliches und gern gefauftes hilfsmittel für ben harzwanderer.

Brosch. 2 95 Pf.



E. Appelhans & Comp. G.m.b.h. Braunschweig

#### Bezugsbedingungen

tonnen nur im Bestellzettel angebracht werden. für das Inferat empfiehlt fich der hinweis:

Bezugsbedingungen fiehe Bestellzettel'.

Beschäftsftelle 8. Borfenvereins der Deutschen Buchhandler zu Leipzig

#### Leicht verkäufliche Sachen!

Der neue bielverlangte Roman:

#### Samilie Summel

Ein luftiger Samburger Gegenwarteroman. 320 Geiten, Gangleinen, mitRunftbrud-Schmut-Umfchlag,ord.RD3.80 Der Schlachtruf ber Hamburger: Hummel, Hummel ist burch ben Beltfrieg überall befannt geworben.

In biefem in hochbeutscher Sprache geschriebenen Roman tommt er braftifch zum Ausbrud. Die Lefer fommen aus bem Lachen nicht heraus. Wo Hamburger wohnen, ober wer ichon mal in hamburg war, wird biefen Roman taufen und barüber reben. Wer ihn gelefen, will ihn unbebingt feiner Sausbibliothet einverleiben.

#### Ludendorff und die neue Wehrmachi

Eine vornehm aufgemachte Brofcure, 16 Grofottav-Geiten, in zweifarbigem Rarton-Butten-Umfchlag, ord. 30 Pf.

#### 211 praktische Winke für die Hausfrau

Ein brofchiertes Beft von 32 Großottav-Geit. in Karton-Umfclag, bauernd verlangt, baber fein Labenhuter, ord. 40 Df.

Leipzig, ben 23. April 1935

Generalvertrieb für den Buchhandel Franz Winter

# Der Rame "Sperling"ein feiter Begriff

 $\mathbf{z}$ 

"Bur feden, der in Begiehung zur Breffe und jum Zeitungeverlagsfach fteht, ift ber Name ,Sperling' icon langft ein fester Begriff ges worden. Diefes Sandbuch ber deutschen Breife ift ein unersetlicher Belfer fur jeden Berleger und Redatteur, fur jeden Schriftsteller und feden Werbefachmann . . . . Da über fede Beis tung und Zeitschrift ausführlich Bericht erftattet wird, fo muß man den , Sperling' ale ein wirtlich wertvolles Quellenwert fur jede Befchafts. und Brivatbibliothet bezeichnen."

Tagesichau, Berlin

Sperlings Zeitschriften, und Zeitungs.Abresbuch 59. Auflage 1935 - Preis in Gangleinen geb. RM 25 .-

Berlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

#### Soeben erichien Lieferung 4:

Inhalt:

Sarbtafel 48

Cafpar David Friedrich: Einfamer Baum. 1823 Text: A. E. Mapp

Tafel 37/38

Grabmal Heinrichs III. von Sann. Nach 1247 Tert: Eberhard Lute

Tafel 39/40/41

Bernwardtür am Dom von Hildesheim. 1015 Gesamtansicht und Teilansichten Tert: Hans Möhle

Cafel 42/43/44

S. Maria im Kapitol zu Köln Thor von Often und zwei Innenansichten Text: G. v. d. Often

Tafel 45/46

Meister des Marienlebens: Verkündigung Mariaes Gesamtansicht und Ausschnitt Text: Lothar Prepell

Tafel 47/48

Lucas Cranach:

Dr. Johannes Cufpinian, Frau Anna Cufpinian Tert: Hans Möhle



Meisterwerke der Baukunst Malerei · Bildhauerkunst Graphik und des Kunsthandwerks

Herausgegeben von

LUDWIG ROSELIUS

in Verbindung mit Georg Biermann,
Eberhard Hanfstaengl
Robert Schmidt · Friedrich Winkler



#### Die erften Urteile:

Das ift ein schönes Werk, ein wirkliches Ges schenk an das deutsche Bolk, auf daß "die Blins den feben". Ich wünsche Ihnen Glück zu seinem guten Fortgang. Der Stellvertreter des Führers

Ein im schönsten Sinne volkstümliches Unters nehmen ... Eine Fülle kultureller Anregungen, die ein im Hinblick auf seine vornehm-gediegene Ausstattung erstaunlich preiswertes Heft vermittelt. Dasselborfer Machrichten

Im Ganzen meine ich, seit langem keine so viel verheißende und im voraus erfüllende "erste Lieferung" vor Augen gehabt zu haben. Go wünsche ich dem neuen Unternehmen . . . von Herzen lange Folge und weitreichenden Erfolg. Rubolf Alexander Schröber

Sie vermag dem Kunstfreund Reisen und Mus feumsbesuch zu erfeten.

Effener Milgemeine Beitung

ANGELSACHSEN=VERLAG G.M.B.H./BREMEN/BERLIN

Eben wurde ausgegeben:

# Pfarrei und Pfarrer

nach dem Codex juris Canonici

von

D. Dr. A. Hagen

Privatdozent an der Universität Tübingen

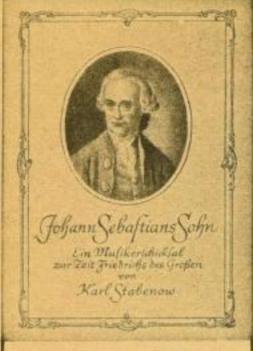
Großoktav. XVI und 272 Seiten Brosch. RM 7.20, geb. RM 8.70

Mit dem neuen Werk wird dem Pfarrer ein Buch in die Hand gegeben, über dessen Bedeutung sich jeder Geistliche klar ist, weil es einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Die Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der Behandlung verbürgt der anerkannte Gelehrte, der zugleich amtierender Pfarrer ist. Ein Blick in das umfangreiche Sachregister zeigt die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Buches, aber auch die Menge der Fragen, die im Amte zur Entscheidung stehen können und einen Berater nicht nur wünschenswert, sondern sogar notwendig erscheinen lassen. Deshalb wird das Werk Hagens bald zum unentbehrlichen Handbuch jedes Pfarrers werden.

Wir laden die Herren vom katholischen Sortiment ein, sich die Verkaufsmöglichkeit eines solchen Buches zunutze zu machen.

Bader's de Verlagsbuchhandig. (Adolf Bader)
Rottenburg a. N.





128 Gelten mit 7 Abbilbungen Rarton. IR. 2.25, Leinen IR. 2.85

Suftab Ochloegmanne Berlagebuchbandlung (Suftab Fid) Leipzig

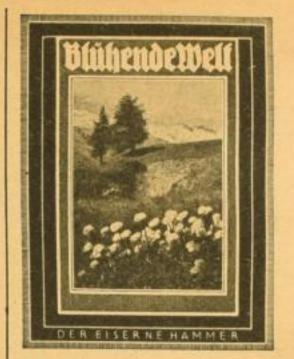
# »Das teure Buch!«



Mit dieser wirksamen Aberschrift brachten wir ein Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel heraus. Größe 10,4×17,3 cm

Z Preis 40 Pf. für je 100 Stud Z

Derlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



#### Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite.

#### Inhaltsverzeichnis

I=3lluftrierter Teil. U=Umidiag. L=Angebotene und Befucte Bucher.

Angebotene und Gefuchte Bucher, Lifte Rr. 95.

Lorenzen L 358.

Lithe & Co. U 3.

Maner in Charl. L 356.

Manrifche Bh. in Galab.

Menfenhoff & Co. L 356.

Mod. Ant. in Wolfsbil-

Poth L 356.

Maret L 336.

v. Matt L 358

L 336, 357

Mitscherfich L 338.

Die Angeigen der burch Gettbrud bervorgehobenen Firmen enthalten erftmalig angefündigte Renericheinungen.

Mad. Berl.-Gef. in Le. U 3. Afbern L 355. Amelangsche Bh. L 355. L 337. André in Prag L 357. Angelfachsen-Berlag 2023. Appelhans & Comp. 2022.

Appelhans & Comp. 2022.
Badmann in Zürich L 358
Baderiche Berlich. 2023.
Bahn L 355.
Bangert G. m. b. S. L 357
Bartef L 356.
Basker Wifftonstch. L 356
Bebre L 357.
Bibliogr. Just. A.-G. U 4
Biblion Libr. Int. L 357.
Bichardt'iche Bh. L 358.
Bittsput-Berlag U 3.
Boll U 4.
Borgmeyer L 358.
Böttger U 3
Boyfen & M. L 358.

Brudstein & Co. L 357. Buchh. b. Ev. Gef. f. Teutschl. L 358. Buchholz L 358. Buchholz L 358. Buchsbaum L 358. Buchsbaum L 358. Buch'sche Bh. L 356. Ezach L 357.

Grundbreife

Allgem, Angeigenteil

Minitr. Teil (Runftbr.)

Ungeb. u. Gef. Bücher

Ermag.Grundpreife

Stellengesuche

Umfdilag

Bestellaettel

Bredjer, L. & M., L. 356. Bredt, E., U 3. Breitfopf & S. U 4.

Brauns L 355

Brodeffer L 357.

Deiters L 388.
Dermatoid-Berke U 4.
Domrich L 369.
Doppler-Morf L 365.
Eisenschmidt L 365.
Exped. d. Börsenbl. U 2.
L 356.
Gecht L 357.
Feller & G. L 356.

Recht L 337. Reller & G. L 358. Beuer-Berj-Gen. f. d. Buchg. U 4. Fleischer, Carl Fr., in Le. U 3.

Franke's Soribh. in Brin. L 357. Friese's Bh. L 356. Frommann in Jena L 358. Galerie Basentien L 356. Gall L 355.

Genoffensch.-Bh. in Wint. L 336. Genth L 356. Geschäftsst. d. B.-B. 2022.

Gefellich, f. vervielsäft, Stunft L 305 Goldstein'sche Bh. L 358. Goethe-Bh. in Bremerh. L 307.

Graveur'sche Bh. L 257. Graveur'sche Bh. L 257. Groos' Bh. in Gutin L 256. 258. Gwitjeld L 256. Hammann L 256.

/ Geite umfaßt 1080 mm-Beilen.

RE

84,

Bereinsanzeigen: Glieb. b. Bunbes f. amtl. Anzeigen b. Millimeterzeile einfp. 4 RBf.

Berichiebenes: Chiffregebuhr RM -. 70 (für Stellengefuche RM -. 20) Borto extra.

RM

RW

1/1 S. RM 119.— / 1. S. zuz. 131/10/0 Play-A.

1/1.3. RW 7.-, 11/1.3. RW 10.50, 2.8. RW 14.-Jeder weitere halbe Bettel RW 3.50 mehr

hahi

Heffmann in Freib. L 338 Hengstenberg in Bochum L 335.

Denmanns Verlag U 1.
Dolfmann in Weimar
L 335, 306,
Soize & B. L 356, 357,
Dornidel's Bh. L 338,
Jahr L 355,
Junfelmann's Bh. L 356,
Kaifer in Großich. 2017,
Kaifowiß, Bucher, L 356,
Keilers Wwe. L 356,
Keilers Wwe. L 356,
Kricker L 355,
Kittler, L 355,
Kittler, L 35,
Kittler

Rlostermann U 1 (2).
Anaur, Hübel & D. U 4.
Roch, Reff & Oct. & Co.
L 958.
Robler L 337.
Arajt L 336.
Arippner Richt. U 3.
Aronenwerth L 358.
Rundt L 358.
Runfthalle München L 358
Runfthalle München L 358
Rehmstedt, M., L 358.
Lehmstedt, M., L 358.
Levin & M. U 3.
Libr. Herder L 358.

Lichtenberg & B. L 357.

Erfte Umichlagieite

9090 61,31 susügl

711/4% Blanauffchl. - RD 105.-

Lichtenstein L 356.

dimgsh. L 357. Le Monnier in Fir. L 338 Montanus L 357. Mofers 286. L 355. Neumann in Erf. L 358. Neumann in Magbeb. L 356 Roord-Rederl. Boeth. L 356. Obertüschens Bh. L 356. Olbenbourg Gort. L 938. Orania-Berlag L 356. Oftot. Bh. in Brot. L 650 Paul L 357 Pelifan L 356. Perfes Sort. L 356. Perschmann L 358 Petermann in Bremerh. L 356. Pfeffer L 355. Pietsich L 857. Pollat L 356.

Prager, N. L., L 377.

Natsbuchh. in Greifsw. L 356.

Reclam jun. 2019. Regel U 4. Ricgeriche U.-B. L 358. Röder in Willh. L 356. Rönnell L 357. Rohberg Sort, in Le. L 338.

Rowohlt 2018. Mithle U 3. Schaumburg L 366. Scherl 2020. Schlemm Nchf. L 366. Schleeffen-Verlag 2021. Schloefmann's Bribh. 2024. Schwidt in Schwer. L 369 Schneider jun. L 368.

Schöler in Erf. L 337.
Schrader L 336.
Schrader L 336.
Schrader L 336.
Senf. G., Nchf. in Le.
L 338.
Siebengebirgs-Bh. L 337.
Spamer A.-G. U 4.
Speicher L 336.
Spielmeger, M., L 338.

©tehn L 338. Stille in Brin, 2019. Stolberg L 337. Spinneier L 336. Süddt. B.=G. in 119m L 338. Swickistn, Brüder, L 337. Sydy's Ph. L 355. Thieme, G., in Le. U 3. Thiefen L 365. Transmare-Verlag L 337. Trewendt & Gr. L 356. Union in Stu. L 356.

Umverl. Book Exp. Co. L 336. Urban & Schw. L 337. Bandenhoed & R. 2019.

U 3. Belhagen & M. L 258, Berl. d. Börjenv. U 2, 2022, 24. Verl. D. Etf. Hammer

2034. Berlag Dt. Kultur-Bacht

Berl. Bolf u. Welt U 3, Bogel in Wint. L 308, Beber in Sing. H. L 355, Begmann & S. L 358, Beife's Doibh. in Siu, L 338, Berner in Meiß. L 355.

Bertheim L 358. Bestermann Co. L 355. Bist, S., L 358. Binter in Le. 2022. L 358 Bitter L 358. Bohlersche Bh. L 358.

Biogleriche Bh. L 308. Biehanf L 307. Bimmermann in Nürt. L 306.

### Bezugs= und Anzeigenbedingungen\*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. bes B.-B.: Ein Stüd kostenlos, weitere Stüde zum eig. Bebarf über Leipzig ober Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. × Bd.-Bezieher tragen die Bortokosten u. Bersandgebühren. / Ginzel-Rr. Mitgl. 0.20 RM., Richtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausy. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Ungebot. u. Ges. Bucher. Berzeichnis der Reuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Berzeichnis der Reuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Berzeichnis der Reuersch.

B) Anzeigenbedingungen: Sasspiegel für den Anzeigenteil 270mm hoch, 197 mm breit, Mussigenbedingungen: Sasspiegel für den Anzeigenteil 270mm hoch, 197 mm breit,

Aufichläge: 1.) Erschwerter Sat (Schräg-, Tabellen-, Figurensat) 5 %. 2. Einfleben von Doppelseiten: 25% Aufschlag auf ben Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarbige Anzeigen (siebe Preisliste Nr. 5).

Bufchlage, bie mit ben Berbungtreibenben vorher zu vereinbaren find: 1. Erfte Umichlagseite (Titelfeite) 711/4% Bufchlag auf ben Grundpreis. 2. Erfte Seite bes Alluftrierten Teils 133/5% Buichlag auf ben Grundpreis, 3. Bundftegbenut. 14 % Buichlag auf ben Grundpr. von zwei Seiten.

 Rachlässe: a) für mehrmalige Beröffentlichung in einheitsicher Eröße bei minb.

 bei minb.
 3 Beröffentl.

 3 %
 bei minb.
 24 Beröffentl.

 15 %
 "

 "
 5 %
 "

 "
 52
 "

 20 %
 "

b) für Mengenabidlüsse: 14040—27000 mm Zeilen — 13—25 1/1 S. 10 % / 28080 bis 55080 mm Zeilen — 26—51 1/1 S. 15 % / 56160 u. mehr mm Zeilen — 52 und mehr S. 20 %. Abnahme auch in 1/2 u. 1/4 S. gestattet. Angebotene u. Gesuchte Bücher

u. Bestellzettel ausgenommen. Nachlässe für vorzeitige Zahlung: 8 Tage nach Aechnungserhalt — 1%, bei Borauszahlung — 2%

Matern können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je o cm; Umjchlag bis zu 54 Linien je o cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je o cm

Beilagen: Preise siehe Tarif Rr. 5 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Ansertigung von Misches u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Bom Manustript abweichende größere Sabänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

\*) Die 1. Umschlagseite wird siets am 1. Oktober für das solgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmelbungen vergeben. Jur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Breis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Bostiched-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Kr. 70856 / Draht-Unschrift: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt bie Aufnahme von Ung. gu ben in Preislifte Rr. 5 angegeb. "Allgem. Geschäftsbedingungen".

Bergntwortlich: Dr. hellmuth Langenbucher. - Berantw. Anzeigenleiter: Balter herfurth, Leipzig. - Berlag: Der Borfen verein ber Deutschen Buchandler zu Leipzig. - Anichrift ber Schriftleitung und Expedition: Leipzig & 1, Gerichtsweg 26, Postichlichsiach 274/75. - Drud: Ernft hebrich Rachi., Leipzig & 1, Dospitalftraße 11a-13. - DM. 8228/III. Davon 6800 b. mit Angebotene und Gesuchte Bucher.

\* Bur Beit ift Preistifte Rr. 5 guftig!

Beile

RUST

7.78

7.78

4.16

3,888

breite

mm

46

46

95

46

22

46

Gebühr für Unfertigung bes Beftellsettel-Manuftr. RM -.45.

Maria Apfelbaum gibt es die »Begetarische Sausmannskost« (Dranienburg 1914), und ein F. B. Neger untersuchte den »Ursprung der Kokosnuß« (1902). Ein hebräischer Gelehrter Namens Canaan schrieb über den »Dämonenglauben im Lande der Bibel« (Leipzig 1929), und ein D. Oder über »Die gelbe Gesahr« (in Ostasien) (1908).

Dem Dichter Gr. Schnad verdanten wir das icone »Falterbuch« (Leipzig 1930), dem Gelehrten Ed. Sahn das mertvolle Buch über »Die Saustiere in ihren Beziehungen jum Menichen« (Leipzig 1896), und alber Blumentohl und Bermandtesa fcrieb A. Burm (1901). 28. Sein (nicht der »Freund Beina) untersuchte die Geographische Berbreitung der Totenbrettera (Wien 1894), und der Münchner Geologe Com. Fels die stare und Bande" ber Alpen (1920). Bon Dr. R. Malade gibt es verichiedene mediginifche Schriften, von &. C. Medicus Beobachtungen aus der Arzueiwiffenschafte (Burich 1764). Eine Autorität für »Riechftoffe, ihre Gefchichte ufm.« ift A. Ganswind (Leipzig 1922), ein Berfechter der Friedensidee, worfiber er vielfach fcrieb, mar der Schweiger A. D. Fried, und ein wichtiges Wert liber »Bergkrantheiten« ift von Dr. Max Berg. Uber »Geeliges Radtfein« fchrieb ein entsprechend illustriertes Buch Lotte Berrlich (Samburg 1925), mahrend Berta Rofott Betrachtungen über »Liebesleben und Sternenmacht« veröffentlichte (Berlin 1925).

Noch furiofer mirten die Titel der zweiten Gruppe, bei denen fich Berfaffername und Wert meift dirett in ironifcher Beife gegenüber-

fteben; denn es ift doch mehr wie originell, wenn der Direttor ber Burgburger Gingichule Raimund Beuler heißt und verschiedene Berte über Singen und Gefang ichreibt (1900-1910), oder menn ein G. Grunsty über die "Einheit der Tontunft" berichtet (1923). Auch die Schrift von &. Ohnmacht über »Gefunde Menschen« (Troppau 1926) gibt zu denken. Oder was foll man gar von Blane und Soffnungen für das neue Jahrhundert« halten, wenn der Berfaffer B. Zweifel heißt, wie einen Romponisten ichagen, wenn berfelbe den Ramen Arempelfeger führt, und wie den Deutungen eines Aftrologen Glauben ichenken, wenn berfelbe Bernhard Unglaub beißt und trotbem unfer Leben nach bem Planetenlauf deuten will (1928). Ber je von Ludwig Tied den »Billiam Lowell« gelefen, weiß mas für eine milbe und liederliche Gefellichaft in diefem Roman tobt, und wird fich dann nicht mundern, wenn er lieft, daß eine große Untersuchung über diefes Bert von &. Buftling ftammt (1912). Schriften über den an fich gefährlichen Anarchismus icheinen harmlos gu fein, wenn der Berfaffer derfelben Ganftleben beift (1896), und wer altber den Düngera ichreibt, kann wohl nur Saggi beißen (1826). Bettehrt ift es allerdings, wenn ein Jurift, der die Mechtsprechung der öfterreichifden Berichte« herausgibt (Wien 1888), ausgerechnet Links beißt, oder wenn ein B. Laquer (befanntlich die plattdeutsche Form für Litor) über »Truntfucht und Tempereng« (Biesbaden 1905) fcreibt. Dans Beilhad.

#### "Volkhafte Dichtung der Zeit"

Unter diesem gemeinsamen Thema standen sechs Dichterabende in verschiedenen Stadtteilen Berlins, zu denen in der Boche vom 8. bis 13. April der Oberbürgermeister von Berlin, das Stadtamt für Kunst und Bildungswesen und die NS-Kulturgemeinde eingeladen hatten. Ziel und Zweck dieser Dichterabende war, Dichter der deutschen Landsschaften dem Menschen der Großstadt nahezubringen. Es kam überzeugend zum Ausdruck, daß der Dichter in unserer Zeit kein Leben sir sich, außerhalb der Gemeinschaft lebt, sondern mitten drin steht und das gestaltet, was uns alle bewegt. Die Abende hatten außerdem den anderen Zweck, das Kulturgut, das in den städtischen Büchereien liegt, lebendig zu machen und in Berbindung zu bringen mit dem Bolk.

Am ersten Abend las Kurt Kluge in Charlottenburg. Stadtbibliothekkrat Dr. Jansen gab eine kurze Einführung in das Werk
bes Dichters: »Ber den Dichter will verstehen, muß in Dichters
Lande gehen«. Seimat und Bolk sind des volkhaften Dichters Lande,
in Seimat und Bolk wurzelt das Schaffen Kurt Kluges, der zugleich
Bildhauer und Erzgießer ist. Seine Entwicklung ist wesentlich bestimmt durch die Landschaft Thüringens. Dier spielen auch seine
beiden Romane. Er ist in seinem Berk eng verbunden mit dem
Landschaftlichen und Handwerklichen; was seine beiden Berke, die
»Silberne Windsahne« und der Roman »Der Glodengießer Christoph
Mahr« zeigen. Kurt Kluge las zwei Kapitel aus den beiden genannten Romanen. Er ließ den Hörer einen Blick tun in sein Werk
und zeigte darin die Gemeinsamkeit aller Schaffenden.

Am zweiten Abend las in Horst-Bessel-Stadt Johannes Linke, der vor zwei Jahren das erstemal an die Offentlickeit trat mit seinem Roman "Ein Jahr rollt übers Gebirg«. Nach der Besgrüßung und Einführung betonte Linke, daß er, wie seder Dichter, zum Bolke sprechen möchte. An einer Zeit, in der ein Dichtwerk nur einem kleinen Kreise zugänglich sei, sei irgend etwas nicht in Ordnung. Ob es davan liege, daß der Dichter seine Ausgabe verstenne, daß die Hörer nicht geschult sind, auf fremde Klänge gelauscht haben, sei dahingestellt — die Kunst kommt aus dem Bolke, ist ohne das Bolkstum, ohne das Bolk, das sie empfängt, nicht möglich und sinnlos, denn das Bolk hat sie ursprünglich gespendet und muß sie nun wieder zurücknehmen. Linke las Gedichte aus dem Band "Der Baum« und ein Kapitel aus dem Roman "Ein Jahr rollt übers Gebirg«.

Am 10. April hörte man in Lichterfelde Paul Alverdes, den Rheinländer, aus dessen Dichtung die starke Einwirkung des Weltkrieges deutlich zu spüren ist. Nach einer Einführung, die mit seinen Werken bekannt machte, las der Dichter zuerst die kurze Erzählung aus dem Buch »Reinhold oder die Berwandelten«: »Der Nebenmann« sowie andere Erzählungen und Legenden.

Am 11. April las Friedrich Griefe in Köpenick. Bii jermeister Mathow kennzeichnete den Dichterabend als einen Aus leich zu den Sorgen des Alltags; der Seele soll hier ihr Recht werden. Er wies darauf hin, daß auch Friedrich Griefe einer von den deutschen Dichtern war, die in der vergangenen Zeit nicht zu Worte kamen, deren Werk von der Spstempresse verneint und sogar verspottet wurde. Jest sind seine Biicher den Menschen der Stadt wieder ein Begweiser zu den verlorenen Kräften aus Blut und Boden, aus der Zeit, da auch ihre Bäter noch Pflüger und Handwerker waren. Im neuen Deutschland, sagte Alfred Rosenberg einmal, müssen suchende, ringende und schaffende Kräfte und Talente unterstütt werden; es darf nicht mehr sein, daß große Dichter erst vershungern müssen, damit man ihnen nach ihrem Tode ein Deukmal sebe. Friedrich Griese las zunächst aus dem Eingangskapitel seines Romans »Das letzte Gesicht«, dann aus einem noch nicht veröffentslichten Manuskript »Die Bagenburg«.

Im übersüllten Ratsherrn-Situngssaal des Rathauses Berlin-Mitte las am 12. April der Tiroler Dichter Erwin H. Rains alter. Bezirksbürgermeister Lach begrüßte die Gäste und wies darauf hin, daß die Kunft den Weg zurück zum Bolke sinden müsse, um wahr und echt zu sein, und daß es nicht allein auf den Dichter ankomme, daß auch der Buchhändler und der Leser dazu beitragen müßten. Der Buchhändler habe die verantwortungsvolle Ausgabe, die echte Kunst dem Bolke zu vermitteln. Er schloß mit den Worten unseres Führers in »Mein Kamps«, die vom richtigen Lesen sagen. Stadtbibliotheksrat Nicklisch sührte darauf in das Werk des Dichters ein. Sehr treisend leitete das Lied (gespielt von der Kundsunkspielsschar der hitlerzugend) »Zu Mantua in Banden« über zum Vortrag des Dichters, der aus seinem noch unverössentlichten Werk »Der Sandwirt« zwei Kapitel las: »Maischlacht am Berge Isel« und »Die Gesangennahme Andreas Hosers».

Den Abichluß der Reihe bildete der Abend mit dem Arbeiterbichter Deinrich Berich in Reufolln. Raum hat er begonnen gu lefen und vorgutragen, fo ift die Berbindung hergestellt gwifden Dichter und Borer; es entfteht eine Gemeinde, eine Gemeinschaft, die dem Wort des Dichters laufcht, von ihm gepadt und aufgerlittelt wird. Beinrich Lerich, der Arbeiter, der Dichter aus bem Bolt tommt Bu feinem Bolt und fpricht von fich, feiner Jugend, feiner Arbeit, von feinem Weg. Er lieft Gebichte aus »Menich im Gifen« und »Mit briiderlicher Stimmes. Rachdem Beinrich Lerich von fich felbft ergahlt und gesprochen hat über fein Werden, Wachfen und Reifen lieft er die Ergahlung "Der fleine Mafdinift" aus feinem neuen Buche »Im Bulbichlag ber Mafchinen«. Sier fest er dem unbefannten »Soldaten der Arbeit« ein Denfmal. Er fpricht von dem ftillen und beshalb großen Beldentum des unbefannten Arbeiters, von der »bingabe bes Arbeiters an fein Wert, ber fein menfcliches leben jur Geele der Mafchine, ju ihrem fehlenden Beift umformt, damit fie nicht vernichte, mas fie bilde«. - Eingeleitet murde der Mbend durch eine Begriffung von Stadtrat 3. Gilemann, der über die Aufgabe diefer Dichterabende fprach und dann ein Befenntnis ablegte au dem Arbeiterdichter Beinrich Lerich und mit dem Wort ichloß: »Arbeit ift auch Gottesdienft«.

Umrahmt wurden die Dichterabende durch Musikvorträge, die in Gehalt und Darbietung dem Werk der Dichter entsprachen und damit den tiefen Gehalt der Abende noch unterstrichen. Barmer und herzelicher Beifall lohnte den Bortrag der Dichter und zeigte daraus das wachsende Berständnis für das Werk unserer deutschen Dichter.

#### Bur Bachfeier 1935

Bildniffe, Buften ufw. von Johann Gebaftian Bach

Bach = Biloniffe.

Bleiftiftbildnis. Größe 21%: 28 cm. (Stengel & Co., Dresben.) 1.—. Orig.-Radierung von Karl Bauer. Bildgr. 39: 52 cm. (Kunftverlag Scherl, Berlin.) 20.—.

Dandpreffenkupferdrud nach dem Gemälde von Böhringer. Bildgr. 26: 35 cm, Papiergr. 40: 52 cm. (Frang Danfstaengl, München / Photogr. Gefellichaft, Berlin.) 3.60.

Heliogravüre nach dem Bachbildnis von E. G. Haußmann in ber Thomasschule zu Leipzig. Bildgr. 21: 27 cm, Papiergr. 36: 50 cm. (Breitfopf & Härtel, Leipzig.) 3.—.

Sandpreffentupferdrud nach Saußmann, oval. Bildgr. 18: 24 cm. (Gra. Sanfftaengl, München / Photogr. Gefellichaft, Berlin.) 3.60.

Sandpressenkupferdruck nach dem Gemälde von Saußmann mit Notenblatt. Bildgr. 18: 24 cm. (Frz. Sanfstaengl, München / Photogr. Gesellschaft, Berlin.) 3.60.

Farbiges Bandbild auf Solz in zeitgenöffischem Goldrahmen nach bem Gemälde von Saußmann mit Notenblatt. (Lutherhallenbrud 52.) Größe mit Rahmen 33: 43% cm. (Gutenberg Druderei u. Berlag, Berlin.) Einschließlich Rahmen und Berpadung 7.50.

Graviire nach dem in der Musikbibliothek Peters befindlichen Gemälde von E. G. Haußmann. Bildgr. 28: 33 cm. (Kunstverlag Scherl, Berlin.) 6.—.

Bierfarbendrud nach A. herrmann. Bildgr. 18: 24 cm, Kartongr. 24: 32 cm. (F. M. Adermann, München.) 1 .-.

Graviire nach dem Gemälde von C. Jäger. Bildgr. 10: 16 cm. 1.35. Kupferstich. Bildgr. 13: 18,5 cm. 3.60. Photographie. Bildgr. 16: 20 cm, unaufgezogen 2.70. Dass. Bildgr. 20: 27 cm, unaufgezogen 4.50. Dass. Bildgr. 30: 40 cm, unaufgezogen 9.—. Dass. Bildgr. 37: 50 cm, unaufgezogen 18.—. (F. Brudmann, München.)

Gravüre nach dem Olgemälde von Joh. Jat. Ihle. Bildgr. 18: 24 cm, Papiergr. 33: 46 cm. (Frang hanfstaengl, München / Photogr. Gesellschaft, Berlin.) 3.60.

Orig.=Radierung von 29. Bech. Bildgr. 10: 12 cm. (Berlag »hermes«, Dresden, Blochmannftr. 13.) 2.—.

Drig.-Radierung von M. Schenke: Bach tomponierend. Bilbgr. 28: 34 cm. Sign. (Kunftverlag Scherl, Berlin.) 20 .-.

Orig.-Rabierung von M. Schenke: Bach fpielt. Bilbgr. 27%: 40 cm. Sign. (Kunftverlag Scherl, Berlin.) 16 .-- .

Stich nach Saußmann von 2. Sichling. Bilbgr. 12: 14 cm, Papiergr. 28%: 37% cm. (Breitfopf & Sartel, Leipzig.) 1.-.

Hotographie auf Karton. Bildgr. 10: 14 cm. 2.—. Dasf. Bildgr. 18: 28 cm. 19: 25 cm. 5.—. Dasf. Bildgr. 29: 39 cm. 10.80. Dasf. Bildgr. 42: 55 cm. 21.50. (Frz. Hangle, München / Photogr. Gefellschaft, Berlin.)

Graviire nach dem von F. Bolbach aufgefundenen Olgemälde. Bildgr. 12: 16 cm, Papiergr. 29: 41 cm. (Breitkopf & Särtel, Leipzig.) 3.—.

Beidnung von A. Paul Beber im Format 19: 26,5 cm. (G. Rallmeyer, Bolfenbittel.) -. 25.

Jugendbildnis. Photographie nach dem Gemälde im Städtischen Museum, Ersurt. Bildgr. 20%: 29 cm. 6.—. Dass. Bildgr. 40%: 57 cm. 20.—. (Bulf Hertel, Arnstadt.)

#### Andere Bilber

Das Bachhaus in Eisenach. 12 Feberzeichnungen von H. Bod. Mit e. Einführung von C. Frense. 2. Aufl. Karton im Format 18: 15,5 cm. (Breitkopf & Härtel, Leipzig.) 1.—.

Die Bachorgel in der Bachfirche ju Arnstadt. Reue photographische Aufnahme. Bildgr. 13: 18 cm. (Bulf hertel, Arnstadt.) 1.50.

Eichstaedt, Friedrich II. und Joh. Seb. Bach. Bierfarbendrud. Bildgr. 46: 65 cm. 5.—. Dasf. Einfarbige Kupferätzung. Bildgr. 18,5: 24,5 cm. 3.—. Dasf. Bildgr. 50: 68 cm. 15.—. Dasf. farbig. 30.—. (Kunstverlag Scherl, Berlin.)

Röhling, Friedrich der Große und Sebastian Bach. Handpreffen-Kupferdruck. Bildgr. 19: 26 cm. 3.60. Dass. Bildgr. 34: 53 cm. 12.—. (Frz. Hanfstaengl, München / Photogr. Gesellschaft, Berlin.)

Rofenthal, Morgenandacht bei Sebaftian Bach. Graviire. Bildgr. 17: 25 cm. 3.60, farbig 7.50. Bildgr. 35: 52 cm. 12.—, farbig 25.—. Bildgr. 58: 87 cm. 36.—, farbig 70.—. (Frz. Hanfftaengl, München / Photogr. Gefellschaft, Berlin.)

Dasfelbe. Kupferftich von Gener. Bilbgr. 231/2: 331/2 cm. 3 .-. Bilbgr. 47: 70 cm. 20 .-. (Runftverlag Scherl, Berlin.)

#### Posttarten.

Bleiftift-Bilonis-Rarte. (Stengel & Co., Dresben.) -.10.

Lichtbrud nach Böhringer (B. R. 432). (Grg. Sanfftaengl, München.)
-.15.

Rupfertiefdrud nach Saugmann. (S. A. Wiechmann, München.) —.20. Photographie nach Saugmann mit Notenblatt. (Breitfopf & Särtel, Leinzig.) — 15

Bierfarbendrud nach A. herrmann (P. R. 7037). (F. A. Adermann, München.) -..15.

Photofarte nach dem Originalgemalde im Befige von &. Bolbach. (Barenreiter-Berlag, Raffel.) -. 15.

Jugendbildnis. (Museum Ersurt.) Photofarte, Handabzug. (Bulf

Hertel, Arnstadt.) —.20. 6 Photofarten: Joh. Geb. Bach in Arnstadt. (Bulf Hertel, Arnstadt.)

Je —.15. Arthur Rose, J. S. Bach. Thüringer Stätten aus des Meisters Jugendjahren bis zur Trauung. 9 Federzeichnungen in Umschlag.

Büften, Dasten.

(Gr. Janfa, Reudietendorf.) -. 75.

Büfte J. S. Bachs von Anauer. Elfenbeinmaffe, 45 cm hoch. (Breit- topf & Bartel, Leipzig.) 24 .--.

Bilfte Bachs von Carl Seffner. Gipsabguß. Originalgröße 70 cm hoch. 80.—. Dasf. Berkleinert, 40 cm hoch. 25.— Dasf. 32 cm hoch. 17.50. (Breitkopf & Hartel, Leipzig.)

Maste J. S. Bachs, nach dem in der Carl Alexander-Bibliothet in Eisenach aufbewahrten Original. Aus Silikatgips, waschbar, auf Bunsch abgetont. 25.—. Dass. Aus Gips. 20.—. (Breitkopf & Harel, Leipzig.)

#### Zusammensenungen mit "Berzeichnis"

Die Berzeichnissen spielen in den Bildern eine große Rolle. Sie erhalten als Aberschriften meist eine Zusammensetzung des Bortes Berzeichnis mit dem Bort für die zu verzeichnenden Gegenstände. Dieses vorgesetzte Bort hat dabei die verschiedensten Formen: 1. ein 's' als Anhang, meist zur Bezeichnung des Besfalls, wie in Ortsverzeichnis, 2. ein 'en' als Anhang, sei es zur Bezeichnung des Besfalls, sei es zur Bezeichnung der Mehrzahl, wie in Namenverzeichnis und Personenverzeichnis, 3. ein 'er' als Anhang zur Bezeichnung der Mehrzahl wie in Börterverzeichnis, und 4. siberhaupt keinen Anhang wie in Sachverzeichnis.

Bu diesen verschiedenen Formen gehören aber keine ebenso verschiedenen Bedeutungen. Mit dem Ortsverzeichnis ist entsprechend
nichts anderes gemeint als mit dem Namenverzeichnis, Personenverzeichnis, Wörterverzeichnis und Sachverzeichnis. Diese Berschiedenheit der Form hat gewiß ihre geschichtlichen Gründe, aber wir können

die Sprache nicht bloß dem Urteil der Geschichte überlassen, wir müffen ihr gegenüber auch das Urteil der Bernunft anwenden, indem wir den gleichen Bedeutungen möglichst gleiche Bort-formen geben.

Stimmt man diefer Forderung gu, bann handelt es fich im einzelnen Fall nur noch um ben einzuschlagenden Beg ber Gleichmäßigung.

Man kann rein formlich vorgehen und überall sei es ein 's', sei es ein 'en', sei es ein 'er' setzen, was aber undurchführbar wäre. Man kann aber auch bedeutunglich vorgehen, und er stens iberall den Besfall setzen. Das aber würde die rein lautliche Vielartigkeit mur vergrößern, insosern zu den Bortgruppen mit 's' und mit 'en' die bisher überhaupt nicht üblichen Bortgruppen mit 'e' (Sacheverzeichnis) und mit 'ers' (Schriftstellersverzeichnis) hinzukämen. Nicht viel mehr nützen würde es uns, wenn wir

326

sweitens überall die Bielformen für die Mehrzahl der verzeichneten Gegenstände fetten. Auch dann bekamen wir die neuen Wortgruppen mit der Zwischenfilbe 'e' (Sauptstüdeverzeichnis).

Dann aber bleibt nur noch ein letter Beg, nämlich über all den bloßen Bort ft amm vorzuseten, und dieser Beg scheint mir der gangbarste zu sein. Bir würden nicht nur lautlich einartige und außerdem wünschenswert kurze Borte erhalten, sondern auch Borte, die einer auch sonst befolgten Regel entsprechen, einer Regel, die verlangt, in allen Zusammensetzungen, in denen das erste Bort das Benziel (Afkusativobjekt) des zweiten Bortes ist, auf ein Zwischenstück zu verzichten, also einfach Geschichtschreiber und Glückwunsch, Tonvorstellung und Bogelscheuche zu sagen\*).

Der Einwand, daß dann die Mehrzahl der Gegenstände nicht genigend zum Ausdruck kommt, trifft ja schon einen großen Teil des bisherigen Wortschapes und ist im übrigen insofern grundlos, als ja die Mehrzahl der Gegenstände in diesen »Verzeichnissen« so selbstverständlich ist, daß sie gar nicht besonders hervorgehoben zu werden

braucht.

So hätten wir dann die kurzen und lautlich einartigen Borte: Ortverzeichnis wie Bortverzeichnis, Nam = verzeichnis, Personverzeichnis und Schriftver = zeichnis wie Sachverzeichnis und weiter Inhaltver = zeichnis, Dauptstückverzeichnis und Abschnittver = zeichnis.

Dafür zu forgen, daß möglich ft nur die se Bortformen in allen »Berzeichniffen« der Bücher gebraucht werden, ift natürlich zunächst eine Aufgabe der Schriftsteller selber, aber dann doch auch der sie in so manchen äußeren Angelegenheiten beratenden Berleger, denen ich sie hiermit besonders anvertrauen möchte.

bans 2. Stoltenberg, Biegen.

#### Gliederung ber Fachschaft Berlag

Außer ber im Börfenblatt vom 14. März 1935 auf Seite 207/8 bekanntgegebenen Gliederung der Fachschaft Berlag wurden noch folgende Arbeitsgemeinschaften zur Erfüllung besonderer Aufgaben gebildet:

Arbeitsgemeinichaft ber Ralen berverleger. Leiter: Bilhelm Limpert, Berlin @28 68, Ritterftrage 75.

Arbeitsgemeinschaft der Berleger von Reifeführern und Landkarten. Leiter: Paul Steinmet i. Fa. Reife- u. Berkehrsverlag, Stuttgart, Gartenstraße 46.

Berleger, die fich diefen Arbeitsgemeinschaften anschließen wollen, werden gebeten, dies ber Geschäftsftelle ber Jachichaft Berlag, Leipzig C 1, Platostraße 3, mitzuteilen.

#### Fachschaft ber Ungeftellten,

#### Ortsgruppe Leipzig - Arbeitsgemeinschaft Sortiment

Am 29. April, 20.15 Uhr findet der nächste Abend im alten DoB.-Beim, Dittrichring 17 statt. Nach einem Referat über die »Werbung des Sortimenters« folgen »Buchbesprechungen«.

#### Ortsgruppe Leipzig — Arbeitsgemeinschaft Antiquariat

Am Montag, bem 29. April, 20 Uhr (pünktlich!) treffen wir uns zu einer Führung burch die Ausstellung »Drud und Schrift« im Museum für Buch und Schrift. Sammelort: Deutsche Bücherei (Treppenhaus). Der ursprünglich angesetzte Bortrag muß verschoben werden.

#### National-Feiertag bes Deutschen Bolfes

ftber bie Ausgestaltung ber Schaufenfter am 1. Mai finden unsere Lefer Angaben unter den Mitteilungen der Werbestelle im morgigen Borsenblatt auf ber 2. Umschlagseite.

#### Gründung einer Buchhändlerschule in München

Wie die Münchener Zeitungen bereits melbeten, wird der Stadtrat München noch in diesem Jahre eine eigene Berussschule für Buchhandelslehrlinge ins Leben rusen. Die Anregung geht von dem Leiter
bes Prüfungsausschusses für das Gebiet Banern, herrn Joseph
Schwener aus, der, überzeugt von der Notwendigkeit einer eigenen
Buchhändlerschule, Berhandlungen mit dem Stadtrat München aufnahm und dort einen Lehrplan vorlegte. Die Ortsgruppe des Bundes

Reichsbeutscher Buchhändler hat einstimmig beschlossen, ben Besuch dieser Schule den Buchhandelslehrlingen zur Pflicht zu machen. Boreerst ist ein eintägiger Pflichtbesuch in der Woche vorgesehen. Nebenbei gibt es dann noch Bahlfächer, die in den Abendstunden stattsinder. Der Besuch einer Kausmanns- oder Fortbildungsschule entfällt daburch, denn die Buchhändlerschule wird ein Bestandteil der Münchner Berussschulen.

#### Gefellige Vereinigung Leipziger Buchhändler

Die Gefellige Bereinigung Leipziger Buchhandler hatte am Mittwoch, dem 10. April ju einem bedeutsamen Bortrag des Arbeitsführers Paul Beintter von der Gubrerichule in Gildenhall bei Reuruppin geladen: »Deuticher Arbeitsbienft«. Berr Beintter gab eine mit außerordentlicher Cachtenninis und Leidenschaft vorgetragene Schilderung der Entwidlung, Bedeutung und Leiftung biefer Einrichtung, die langft als eine ber fogial wie fulturell wich= tigften Errungenichaften des neuen Deutschlands gu gelten bat. Die borer nahmen die Ausführungen des Bortragenden mit größter Spannung gur Renntnis und dantten mit lang anhaltendem Beifall. 220 000 junge Manner werden heute vom Deutschen Arbeitsdienft erfaßt. Es ift eine Schule ber Bucht, ber Treue, des Leiftungseinfages und der Gefundheit an Geift und Rorper, die gur Lebenstüchtigfeit erzieht und damit die Grundfesten eines brauchbaren Charafters in die fich endgültig aufschließende junge beutsche Mannesfeele legt. Es ift ferner ein Erlebnis, bas dem tunftigen Arbei er ber Stirn zeigt, wie wenig er Unlag hat, etwa auf den Arbeiter der Fauft herabzusehen, deffen dauernde Leiftung gleichermaßen ihr Teil Lebensenergie vom Einzelmenichen fordert.

Leider ließ die Beteiligung an diesem wertvollen Abend zu wünsschen übrig. Bir hoffen, daß dies nur ein beklagenswerter Zufall war, denn sonst bliebe dem Borstand der Geselligen Bereinigung Leipziger Buchhändler nichts übrig, als einen in Aussicht genommenen Bortrag des herrn Major Foertsch vom Reichswehrministerium über die deutsche Wehrpflicht wieder abzusagen.

#### Aufhebung bes Schund- und Schmungefenes

Der nationalsozialistische Staat besitt im Kampf gegen schöliche Schriften jeder Art, nicht allein, um die Jugend, sondern um
das gesamte Bost vor diesen zu schützen, im Reichskulturkammergesetz und in den auf ihm beruhenden Einrichtungen der Reichsschrifttumskammer ein weit wirksameres Mittel, als es der liberale Staat
in seinen Prüfstellen hatte. Die Reichsregierung hat daher in einem
Gesetz vom 10. April 1935 (f. WBBL I Rr. 43 vom 18. April 1935)
beschlossen, das Gesetz ur Bewahrung der Jugend vor
Schunde und Schmutsschriften vom 18. Dezember 1926 am
31. März 1935 außer Kraft zu sehen.

#### Bubilaen.

Am 23. April bestand die Firma Degener & Co. in Leipzig 25 Jahre Sie wurde von Herrmann Degener, Kurt Zenker und Oswald Sohr gegründet und widmete sich ansangs dem Bertrieb technischer Zeitschriften und dem Anzeigengeschäft. 1920 ging sie in den alleinigen Besit von Oswald Spohr über, der sich ganz neuen Gebieten zuwandte und sich mit der Herausgabe von Beröffentlichungen über die geschichtliche Bergangenheit und vorwiegend über samiliengeschichtliche Forschung besaste. In dem samilienkundlichen Fachverlag erscheinen die verschiedensten für den Familiengeschichtssorscher wichtigen Werke, Anleitungen, hilfsmittel u. a.

Am 26. April 1910 errichtete Ern ft Graubner in Leipzig nach Tätigkeit im Sortiment und Berlag in Deutschland und ber Schweiz eine Sortimentsbuchhandlung mit Antiquariat,

#### Unfallvertrauensmänner in ben Betrieben

Rach § 7 der Unfallverhlitungsvorschriften der Berufsgenossensschaft für den Einzelhandel hat der Unternehmer in Betrieben mit in der Regel mindestens zwanzig Beschäftigten einen oder mehrere geeignete Unfallvertrauensmänner zu bestellen; ihre Anzahl richtet sich nach Art und Größe des Betriebes. Durch die Bestellung von Unfallvertrauensmännern kommt der Unternehmer seiner Berpslichtung nach, die Mitwirtung der Bersicherten an den Aufgaben der Unfallverhütung zu fördern. Auch erleichtert die Tätigkeit eines oder mehrerer Unfallvertrauensmänner dem Unternehmer die Bahrnehmung seiner Pslicht, alle Baulichkeiten, Arbeitsstätten, Betriebseinrichtungen, Maschinen und Gerätschaften so einzurichten und zu erhalten, daß die Bersicherten gegen Unfälle und Berufskrankheiten geschützt sind. Für Betriebe mit in der Regel weniger als zwanzig Beschäftig-

<sup>\*)</sup> Bgl. meine Bücher: »Reue Sprachgestaltung« (Lahr 1930), S. 64, und »Der eigendeutsche Bortschat der Beisheitlehre« (Frankfurt 1934), S. 169 ff.

ten ift ein rechtlicher Zwang zur Bestellung von Unsallvertrauensmännern nicht gegeben. Es wird aber von der Reichsunsallversicherung der Berufsgenossenischaft für den Einzelhandel dringend empsohlen, auch in diesen Betrieben im Interesse der Unsallverhütung einen Unsallvertrauensmann zu bestellen.

#### Ausstellungen

Die Stadt- und Landesbibliothet in Dortmund veranstaltet zur Zeit eine größere Gebriider = Grimm = Ausstellung, welche die näheren Beziehungen der beiden großen deutschen Sprachforscher Jatob und Wilhelm Grimm zu Bestfalen deutlich werden läßt.

Im Linelsaal des Kunstgewerbemuseums zu Franksurt a. M. wurde am 17. April eine Ausstellung alter Bibeln eröffnet, deren Dauer bis 16. Juni sestgeset ist. Im ganzen sind 129 Bibel-handschriften und -drucke zu sehen, beginnend mit griechischen und hebräischen Manuskripten und endend mit einer Wittenberger Bibel von 1703, der Hausbibel der Familie Goethe.

Im Sendenreich-Saus zu Spener veranstaltet die Bereinigung Pfälzer Kunstfreunde eine bedeutsame Ausstellung »Das Bild im Buch«. Bon der Karolingischen Buchmalerei in der Farbenpracht des 8. Jahrhunderts bis zu den Arbeiten namhaster Graphiter der Neuzeit wie A. Beisgerber und M. Slevogt sind Meisterwerke der deutschen Buchillustrationskunft ausgestellt.

#### Graphische Jugend im Rundfunk

Der Reichssender Hamburg sendet am Montag, dem 29. April, 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr ein Hörspiel, das den Betrieb der Ubungsssirmen der graphischen Jugend und der tausmännischen Jugend zum Gegenstand hat. In lebendiger Darstellung wird hier ein Ausschnitt gegeben aus den umfangreichen Schulungsmitteln der graphischen Jugend, die soeben im Neichsberusswettkamps bewiesen hat, daß es ihr ernst ist um die Berwirklichung des Gedankens »Mit Deinem Beruse dienst Du Deutschland!«

#### Aus Polen

Das Organ des polnischen Buchhandels »Przeglad Ksiegarski« bringt in seiner Nr. 2—4 an leitender Stelle einen längeren Aufsat »Der deutsche Buchhandel in der ständischen Bersassung des Dritten Reichs«. Der Aufsat stütt sich auf die Broschüre von K. F. Schrieber »Die Reichskulturkammer« (Berlin 1934), deren Aufgaben und Einrichtung eingehend geschildert werden, auf Artikel des Börsenblattes und die von M. Arct in der Polnischen Akademie der Literatur und in zwei Bereinen in Warschau im November 1934 gehaltenen Borsträge.

Der polnische Buchhandel veranstaltet im April wiederum eine billige Buch woch e. Die Preisermäßigungen sind zum Teil besträchtlich und betragen mitunter 50 und sogar 75 v. H. des gewöhnslichen Ladenpreises.

#### Bon ben beutschen Sochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (T.S. = Technische Sochichule, U. = Universität):

Dr. Wilhelm Beder an die Phil. Gat. ber II. Berlin für ben Arbeitsbienft.

Prof. Dr. Behrens in Berlin an die Med. Gat. der U. Riel.

Prof. Dr. Sans Blund in Kiel an die Landw. Fat. der U. Bonn. Dr. Karl Deich gräber in Berlin jum a. o. Prof. in der Phil. Fat. der U. Marburg.

Dr. Rolf Diet in Roln jum a. o. Prof. in der Jur. Fat. der It. Giegen.

Dr. Anton Grant an der tt. Roln für Berichtl. Medigin.

Dr. Günther Frang in Marburg zum a. o. Prof. in der Phil. Fak. der U. Seidelberg.

Dr.-Ing. Gerloff jum a. o. Prof. in der Fat. für Allgem. Technologie der T.D. Berlin.

Prof. Dr. Sans Günther in Jena an die Landw.-Tierargtl. Gat. der II. Berlin.

Reichsbahnoberrat Grit Sartmann in Roln an die E.S. Machen für den Gifenbahnbetrieb.

Dr. Sehlmann an der U. Salle-Bittenberg für die Jusgendtunde.

Prof. Dr. Werner Rollath in Breslau an die Med. Gat, der U. Roftod.

Prof. Dr. Richard Labes in Bonn an die Med. Fat. der U. Jena. Prof. Dr. Matthaei in Tilbingen an die Med. Fat. der U. Erlangen. Prof. Dr. Bilhelm Meisner in Greifswald an die Med. Fat. ber II. Roln.

Dr. Aurt Mothes in Salle jum o. Prof. in der Phil. Fat, der U. Ronigsberg/Br.

Dr. Rudolf Reinhardt in Roln gum a. o. Prof. in der Rechtsund Staaisw. Gat. ber U. Salle.

Prof. Dr. Wolfgang Riehm in Burgburg an die Ded. Fat. der

Dr. R. S. Schmidhuber in Bonn jum o. Prof. in der Med. Fat.

der U. Seidelberg. Prof. Dr. Bilhelm Schufler in Roftod an die Phil. Fat. der U.

Burgburg. Paftor Lic. Steubing in Duffeldorf an die U. Bonn für Rate-

detische Ubungen. Dr. Richard Bieweg zum o. Prof. in der T.S. Darmstadt.

Dr. Eduard Bahl in Berlin jum a. o. Prof. in der Rechts= und Staatsw. Fat. der U. Gottingen.

Ministerialrat Dr. Gustav Bilte an die U. Berlin für ben Cobe Civit.

Prof. Dr. Frit Bittmann in Berlin an die U. Breslau für Tiermedizin.

Prof. Dr.-Ing. Borch in Darmftadt an die Gat, f. Bauwesen der T.S. Di in chen.

#### Berbotene Drudfchriften

Auf Grund der Berordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Berbreitung der nachstehend genannten ausländischen Drudschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Der Musweg« (Monatsschrift, Paris); »Wetschernaja Moskwa« (Moskau).

Auf Grund des § 7 der Berordnung vom 4. Februar 1933 wurden

für Preugen beschlagnahmt und eingezogen: Frant, Josef Maria: »Bolt im Fieber« (Sieben Stabe-Blg., Berlin).

Harden, Maximilian: »Köpfe« (Erich Reiß=Berlag, Berlin). Klaje-Wenzel, Dr. Dorothea: »Die Frau in der Bolksgemeinschaft« (Adolf Klein, Leipzig).

Sämtliche Nummern der als Handschrift gedruckten »Briefe an meine Freunde« und »Luzerner Briefe an meine Freunde«, hrög. von J. Lanz von Liebenfels (Luzern).

Reimann, Sans: »Männer, die im Reller huften- (Paul Steegemann, Berlin).

Rheinländer, Dr. Ernft: »Der Nationalkommunismus — eine praktifch-wiffenschaftliche Studie über die nationale Planwirtschaft» (Selbstverlag).

Seit, Robert, und Being Buder: »Um uns die Stadt« (Sieben Stabe-Berlag, Berlin).

Commerfeld, Adolf: »Reu-Beidentum und Chriftentum« (in Romm. Continent Coition, Berlin).

Beisenborn, Günter: »Barbaren« (Sieben Stäbe-Berlag, Berlin). (Deutsches Ariminalpolizeiblatt Rr. 2135 vom 23. April 1935.)

#### Verkehrsnachrichten

#### Reue Poftwertzeichen

Aus Anlaß des Reichsberusswettkampses 1935 und der am 1. Mai durch den Führer erfolgenden Siegerehrung der besten werkstätigen Jugendlichen gibt die Deutsche Reichspost Sonderwertzeichen zu 6 und 12 Rpf. heraus. Die Auflage ist beschränkt. Der Entwurfstammt von dem Maler Karl Diebitsch, München. Das Markenbild zeigt die Fahne der Hitler-Jugend und eine den Siegerkranz haltende Jungarbeitersaust. Der Verkauf der Marken durch die Postanstalten beginnt am 26. April. Die Freimarken können auch im Verkehr mit dem Ausland benutt werden.

#### Personalnachrichten

Am 20. April war herr Emil Folters 25 Jahre Inhaber ber Buchhandlung Chr. Fr. Bieweg in Blantenburg Garz. Er hat die 1889 gegründete Firma von dem Buchhändler Ernst Schlieben übernommen und als gewissenhafter Fachmann auf der gesunden Grundlage weiter ausgebaut.

Am 9. April ftarb im Alter von 69 Jahren Frau Anna ver w. Sieber in München. Gie war feit 1914 Inhaberin der über 50 Jahre bestehenden Musikalienhandlung Max Dieber in Minchen.

Berantwortlich: Dr. Dellmuth Langenbucher. — Berantw. Anzeigenleiter: Balter Derfurth, Leipzig. — Berlag: Der Borfenverein der Deutschen Buchhandler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig & 1, Gerichts weg 26, Posichitefiach 274/75. — Drud: Ernst Dedrich Rachf., Leipzig & 1, Pospitalftraße 11a—13. — Da. 8228/III. Davon 6800 d. mit Ungebotene und Gesuchte Bücher.
Sur Zeit ist Preidliste Rr. 5 gustig!

#### Scfchäftliche Einrichtungen und Beränderungen



Ich übernahm erneut die Vertretung für die Firma:

Wetterauer=Buchhandlung, L. Kahlsdorf Friedberg/Hessen, Haagstraße 9

Leipzig

Carl Fr. Fleischer

# Drudfertige Korrefturen von Börfenblatt-Unzeigen sind, möglichen, stets Schriftleitung des Börfenblattes.

Ich übernahm die Bertretung für die Firma

#### M. Enen, Magdeburg, Tifchlerbrude 8.

eingetragen in die Stammrolle der buchhändlerischen Reben- n. Kleinbetriebe beim Bund Reichsdeutscher Buchhändler E. B. unter Nr. 1842.

Leipzig, ben 11. April 1935. Salomonftr. 9.

Ernft Bredt, Kommissionsbuchhandlung.

#### Rommiffions-Bechfel!

Im Einvernehmen mit dem bisherigen Kommissionär\*) übernahmen wir ab 1. April die Gesamt-Auslieserung des

# Lebensmeifer Berlages Gettenbach bei Gelnhaufen.

Bestellungen bitten wir nur nach Leipzig zu richten, um Lieferungs-Bergögerungen zu vermeiden. Leipzig, 1. April 1935.

Lühe & Co. Rom. Gefchäft.

\*) Wird bestätigt:

Rainer Bunberlich.

Bum Ruten Des gefamten Buchhandels:

#### Das erite Stüd seder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels in das Tägliche Verzeichnis der Neuerscheinungen" und in die

"Deutiche Nationalbibliographie"

#### Aufhebung bes Cabenpreises

Ladenpreis aufgehoben! Bod, Großflugzeuge Bandenhoed & Ruprecht in Göttingen

#### Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurud erbitten wir alle remissionsberechtigten Erl. von

"Herrmann-Zurbrügg, Die Bearbeitung des Aluminiums"

Nach dem 18. Juli bedauern wir nichts mehr annehmen zu können. Leipzig, den 18. April 1935.

Alademifche Berlagogefellicaft mbb.

#### Zurückverlangt

alle rückgabeberechtigten Stücke von:

Prüfungsordnung für Arzte nach dem Stande vom 5. April 1934, 8. Auflage, innerhalb 6 Wochen gemäss meinen Lieferungsbedingungen. Leipzig, den 23. April 1935.

Georg Thieme, Leipzig

#### Burüdverlangte Renigfeit!

Bir erbitten samtliche remissionsberechtigten Expl. von Schifferer-Endt, Gib acht! Die Reichs-Straßenverkehrsordnung umgehend zurück.

Nach bem 25. Juni d. J. bebauern wir keine Remittenben zurudnehmen zu konnen.

Bilbgut-Berlag, Effen.

#### Stellenangebote

Stellungindenbe werden darauf bingewiesen, daß es zwedmäßig ift, ben
Bewerbungen auf Chiffre-Angeigen
teine Originalzengniffe beizufügen.
Außerdem wird darauf hingewiesen,
daß Zengnisabidriften, Lichtbilder
uiw. auf der Audjeite Name und Anichriftdes Bewerbers zu tragenhaben.

#### Reifebuchhanbel

Junger Gehilfe, der sich keiner Arbeit scheut, Ersahrung auf allen Gebieten des Reisebuchhandels und im Umgang mit Bertretern hat, von Leipziger Firma gesucht. Angebote unter # 799 d. d. Gesichäftsstelle des Börsenvereins.

### Bur Aushilfe

für etwa 4-6 Wochen gebilbete, zuverläffige

#### Buchhändlerin

mit guten Umgangsformen für Kleinstadt Vordwestdeutschlands gesucht. Kenntnisse der Rebenbranchen erwänscht.

Angebote mit Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung u. Beföstigung unter J. W. # 796 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

#### Gortimenter

mit mehrjähriger Prazis in Großstadt=Buchhandlung gesucht. Gute Literatur- und Sprachkenntnisse (engl.), gewandtes Auftreten erforderlich. Erwünscht sind Erfahrungen im Landkartengeschäft. Ausführl. Angebote mit Lichtbild u. Ang. d. Gehaltsansprüche unter # 795 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Junger, gutempfohlener, intelligent.

#### Berlagsgehilfe

(mögl. Leipziger Schule) mit pratt. Erfahrung in buchhandl. Abrechnungsweien, Kontenführung, Statistit von

#### wiffenschaftl. Berlag

für die Buchhaltungsabteilung gejucht. Handschriftl. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter # 797 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

#### Gtellengesuche

Welcher Chef fucht unbedingt zuverl., arbeitsfreudige Mitarbeiterin? Afadem. gebildete Dreißigerin (Dr. rer. pol.), m. guten Sprachfenntn., perf. in Stenogr. u. Maschineschr., umsichtig, selbst., wünscht vollen Einsat erfordernde Stellung bei Berlag, Zeitschrift, wissenschaftl. od. fulturellem Unternehmen. Angeb. unter # 798 d. b. Geschäftsstelle des B.-B.

#### Vermischte Anzeigen

#### Merkspruch

Die Kelter — zum Weine Zum Korn — die Mühle Der Buchhändler kauft seine

#### Stempel bei Rühle\*)

\*) Leipzig O 5, Holsteinstr. 1



#### Riehl'ide Rontrollkaffen

für ben Buchhandel

Auf 8 Tage zur Probe.

Biele Empfehlungen. Illustrierte Prospette fostenlos. Linierte Kassenrollen

für Schreibtaffen.

Baul Böttger, Bernburg.

# Zeitschriften: Werber gesucht

in verschiedenen Teilen Deutschlands für unser anerkannt einzigartiges Monatsbuch. Gehr günstige Vertriebsmöglichkeit! Angebote erbittet Verlag Volk und Welt in Hannover-Kirchrode.

#### Skandinavische Bücher und Zeitschriften

Neu und antiquarisch.

Rasche Lieferung aller Bücher bar durch Kommissionär. Alle Anfragen und Bestellungen werden postwendend erledigt. Prospekte und Kataloge unentgeltlich.

Levin & Munksgaard Alleininhaber: Ejnar Munksgaard Kopenhagen K — Nörregade 6 — Dänemark

#### Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhandlerhaus, bittet um regelmäßige Bufenbung

aller neuen Antiquariats= und Berlagskataloge

### ESEMPFEHLEN SICH

Zum Binden:



Zum Drucken:

Satz Druck Galvanos Bindearbeiten

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. IN LEIPZIG

R.BOLLE

**BERLIN NW 7, SCHIFFBAUERDAMM 19** 

BUCHDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK KLISCHEEANSTALT • GROSSBUCHBINDEREI BUCHER • ZEITSCHRIFTEN • KATALOGE



Zum Drucken ferner:





Verschiedenes:

#### **Dermatoid-Leinen**

gewinnt immer mehr Freunde, als Einbandstoff glatt, abwaschbar, sehr gut druck- und vergoldefähig, dabei von vollem Leinencharakter

Dermatoid-Werke Paul Meißner A.-G. Leipzig

Denken Sie

vor Abschluß einer Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung zuerst an Ihre eigene Versicherungsanstalt

die Feuerversicherungs-Genossenschaft für das Buchgewerbe Leipzig Deutsches Buchgewerbehaus